

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 46 (1912)**

156 (10.6.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-718217](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-718217)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 3 M 10 A, durch die Post bezogen inkl. Postgeld 3 M 52 A. Man abonniere bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 28. Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

Die Inserate kosten für den Verlagstag Oldenburg pro Seite 15 A, sonstige 20 A.

Annnoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 28, Hühnelestraße 20, G. Böttner, Mottenstr. 1, M. Gerdes, Pörsenstr. 5, R. Schmidt, Nordstr. 128, H. Wilsch, F. Schg., D. Sandtke, Buchdruckerei, u. Jan. Hart-Grub.

# Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 156.

Oldenburg, Montag, 10. Juni 1919!

XXXXVI. Jahrgang.

## Hierzu zwei Beilagen.

### Cagesradtschau.

In Cambridge (Massachusetts) fand die feierliche Grundsteinlegung des neuen Germanischen Museums der Harvard-Universität statt.

Eine neue Weichselbrücke bei Tanzig ist in Gegenwart des Ministers v. Breitenbach eröffnet worden.

Der Plan zur Gründung einer großen Polenbank in Berlin mit einem Kapital von fünf Millionen Mark soll nunmehr verwirklicht werden.

Die Erdbebenwarte zu Jüngerheim an der Bergstraße registriert seit Freitag fast fortwährend Fernbeben. Das stärkste Beben erfolgte am Sonnabend um 9 Uhr morgens.

General Spaute, der Oberbefehlshaber für Karoff, beabsichtigt, Bez durch eine Reihe von Bataillonen zu befehligen.

Das vor Cherbourg gekunkene Unterseeboot „Vendémiaire“ liegt in so großer Tiefe, daß seine Bergung ausgeschlossen scheint.

## Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins.

In Anwesenheit des Großherzogs Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar trat der Deutsche Flottenverein gestern zu seiner 12. Tagung in Weimar zusammen, zu der Delegierte aus allen Teilen des Reiches erschienen waren. Auch andere nationale Vereine hatten Vertreter entsandt. Ferner war der frühere Präsident des Deutschen Flottenvereins, Fürst zu Salm-Horstmar, erschienen. In den Kaiser, den Prinzregenten und den Prinzen Heinrich von Preußen wurden Guldjubiläumstelegramme gesandt. Nachdem der Vorsitzende, Großadmiral v. Söeffer, die Erschienenen, darunter auch die Vertreter der Presse, begrüßt hatte, gedachte er der Taten des letzten Jahres und nahm dann das Wort zu einer Programmatikischen Rede.

Er führte u. a. aus: Im Jahre 1917, also im Jahre des Abschlusses für unser Flottenwesen, wird Deutschland über 3 aktive und 2 Reservegeschwader verfügen. Zum gleichen Zeitpunkt wird England voraussichtlich 6 Geschwader und 2 Reservegeschwader haben. In Frankreich werden 2 aktive und 2 Reservegeschwader mit 8 Aufklärungsgruppen vorhanden sein. Das russische Programm weist bis zum Jahre 1917 1 Geschwader an Groß-Kanonenkreuzern und 1 an großen Kreuzern auf. Unser Verhältnis zu England wird 1917 das von 1:2 sein, dürfte sich aber noch zu unserem Ungunsten verschlechtern. Ueber die politische Lage und namentlich über unser Verhältnis zu England will ich mich hier nicht aussprechen, da jeder von Ihnen sich ein eigenes Urteil gebildet haben wird. In Frankreich ist der Chauvinismus wieder mehr erwacht. In Russland hat der Minister des Auswärtigen sein Wohlwollen für Deutschland betont, dabei aber ausgedrückt, daß die Ententeemächte unter allen Umständen berücksichtigt werden müssen. Mit Freude ist es zu begrüßen, daß die Marinévorgänge im Reichstage einstimmig genehmigt wurde. Dagegen sind unsere Hoffnungen durch den in Aussicht genommenen Zuwachs von drei Minieren und zwei kleinen Kreuzern nicht ganz in Erfüllung gegangen. Mit der Schaffung des dritten Geschwaders sind wir einverstanden. Unser Wunsch geht nun dahin, daß die Vergrößerung eine so wichtige sein möchte, daß die Organisation dieses dritten Geschwaders möglichst bald zum Abschluß kommt. Der Wunsch läßt die Panzerkreuzer ganz unberücksichtigt, die von immer größerer Wichtigkeit werden. Sie sind auch die bedeutendsten Meeresfahrzeuge unserer Zeit im Ausland. Schade ist es, daß das nach Amerika entwandte Geschwader nicht vor Augen erscheinen kann, um die Zeugnisse zu rücken. Wir wünschen also für fünf Jahre 5000 Mann mehr für die Meeresflotte und den Bau von fünf Panzerkreuzern, die in den Jahren zu bauen wären, in denen kein weiteres Minieren gebaut wird. Deutschland ist ein wohlhabendes und opferwilliges Volk und es hat auch den kriegerischen Sinn, dessen jede große Nation bedarf, noch nicht verloren. Wir wollen nur die Durchführung des Flottenprogramms, über dessen Rahmen gehen wir nicht hinaus. Wenn wir dafür wirken, werden uns alle patriotischen Männer danken. (Anhaltender großer Beifall.) Es folgte eine lebhafte Diskussion, in der die Vertreter der verschiedenen Landesverbände ihre Zustimmung zu den Ausführungen des Großadmirals gaben. Eine Resolution wurde nicht gefaßt. — Aus dem Jahresbericht ging hervor, daß der Verein aus

313 000 Einzelmitglieder umfaßt; seine Gesamtgesellschaft beträgt 1 050 000. Der Bericht verwarf sich gegen den Vorwurf, daß der Verein gearbeitet gegen fremde Staaten treibe. Er wirkte nur aufklärend. Zum Ort der nächsten Tagung wurde Bremen gewählt und darauf die Verammlung mit Dankesworten des Vorsitzenden geschlossen.

## Politischer Cagesbericht. Deutsches Reich.

Ein Krieg zwischen Deutschland und England unmöglich?

„Nowoje Wremja“ befragt in einem Artikel, das sich anbahnende formelle Bündnis zwischen Frankreich und England. Ein solches Bündnis würde man in Russland mit großer Freude aufnehmen, da es jeden Krieg zwischen Deutschland und England unmöglich mache und der Welt den Frieden sichere. Das Blatt fordert alle französischen und englischen Staatsmänner auf, an diesem eritrebenswerten Ziel mitzuarbeiten.

## Die Kaiserjacht in Gefahr.

Nachrichten aus Korsika zufolge fanden zwei griechische Fischer in ihren Netzen eine Maschine, die sie der Marinebehörde abliefern. Die Untersuchung ergab, daß es sich um eine Seezinn handelte, die vor ca. sieben Monaten von einem türkischen Kriegsschiff dort verladen wurde, als die italienische Flotte sich näherte. Die Zinn, an der sich die Mine befand, wurde zu wiederholten Malen von Kriegsschiffen verschiedener Nationen und auch von der kaiserlich deutschen Jacht „Hohenzollern“ mit der Kaiserfamilie an Bord passiert.

## Ausland.

Zum Attentat auf den Kaiser von Kroatien.

Budapest, 9. Juni. Die Meldung, daß der bei dem gestern gemeldeten Attentat auf den Kaiser von Kroatien verwendete Banaisrat Heroldos geflohen sei, wird widerrufen. Er ist jedoch so schwer verletzt, daß man ihn wohl nicht am Leben erhalten kann. Das Geschehnis ist durch die Anzahl schwer getroffen worden. Die Polizei fahndet auf Komplizen des Attentäters, da man bestimmt weiß, daß Jufosz kurz vor dem Attentat mit einer Anzahl Studenten in einem Restaurant zusammen war. Jufosz hat bereits vor einiger Zeit im Banaispalais ein Bild Tiscas zerstört. Er ist der Polizei als ein politischer Fanatiker bekannt. In Karam wurden gestern 30 Studenten verhaftet, die vor einiger Zeit mit Jufosz in Belgrad an kroatisch-serbischer Propaganda gegen Ungarn teilgenommen haben.

## Unpolitisches.

Der Start zum Flugtag Berlin-Wien.

In allen Straßenkanten fanden dortgerichtet die Männer mit den Tafeln, die nach Johannisthal wiesen, und durch die Straßen flatterte es von bunten Flugzetteln, die zum Start einluden. Um 3 Uhr morgens schon sollte der Start beginnen, da lobte es sich nicht, sich erst aufs Dorf zu legen. So bummelte man denn durch, und die massenhaft losgelassenen Ertragsziele nahmen an den überfüllten Stadtbahnhöfen die drängende Menge auf. Es war nicht ganz so wie im vorigen Jahre beim „Z. 3.“-Preis der Luft. Ein wenig ist das Interesse abgeklaut; aber nur in der Stadt, an den ferngelegenen Eisenbahnhaltstellen, konnte man das leishn merken. Je mehr es Johannisthal zuging, desto mehr verlor sich dieser Eindruck. Immer kompakter, menschenreicher wurde der Straßenzug von der Stadt nach dem Flugplatz. Kam es aus den unzähligen Straßenenden anfangs noch einzeln oder in losen Gruppen getropft, so zwangen die großen Straßen, in die sich allmählich sämtliche Wege verließen, die Menschen zusammen, daß ihr Zug zu einem Mienenstrom answoll, der sich rechts und links Wege brach, bis er plötzlich vor der Ringmauer des Johannisthaler Flugplatzes stante. Ein tolles Gähnen, Jagen, Rennen, Laufen war es wieder nach dem Schaulpaz modernster Kunst. Jeder wollte den anderen überholen, und das Unvermögen der Fußgänger zeigte während an den vorbeifahrenden Autos klau, die die schwerfällige Masse mit einem fasten Jüngerdruck am Lenktr spielend überwand. Schon um 2 Uhr war der Flugplatz von einer schwarzen Menschenmauer umschlossen. Die Tribünen hatten nicht Raum genug, die Menschen zu fassen, als das Startzeichen fiel. Aber man wurde hingehalten bis zur Ungeduld. Auf dem weiten Auslande wälzten sich Rebellenschwaden in sonntäglichem Behagen und ballten sich um die aufs Beck gekochten Flugmaschinen, an denen noch eifrig herumprobiert, untersucht und geprüft wurde. Hin und her zog sich der Bodennebel und verschleierte zeitweilig das weite Feld, die Flugzeugschuppen und selbst die mächtigen Luftschiffhallen. Propeller wurden angeworfen, Motore ratterten, Gase pflanzten — dann wurde es wieder still. Nur die Musik spielte leichte Wecker, während der Tod sich atzend hinter die Piloten ans Steuer rad setzte. Die Rebell

flatterten an ihm empor und duckten sich wieder unter die Maschinen, die die Flügel weiten, um die Menschen ihrer jahrausendalten Schmach nachzutragen, um den Höhenraum zu erfüllen, der Unzählige in die Tiefe gestürzt.

Undes standen und barrten die Hunderttausende. Und durch ihre endlosen Reihen schlich das geheime Staunen über die fortgerenderte Menschenseele, die dort ihre Schwingen spannte zum Flug über die Wolken. Noch einmal riß der himmelstürmende Menschenwille, der da in trotziger, flehgebührender Kraft aus dem Motor drängte und durch Gesänge und Flügel bebte, die Menschen zu einem bewundernden, von gewissen Schauern durchrieselten Gefühl hin, ehe der Erfolg und die Gewohnheit auch dieses stolze Wert in die Alltagserscheinungen gereicht und das Empfinden dafür mit dem Alltagsgefühl nivelliert. Die Musik spielte Lehar. Ein Motor flatterte. Der Apparat Nr. 20 fuhr als erster zum Start vor. Das Zeichen fiel. Ein Zitiern ging durch die Maschine, das Sturmlied der Propeller hub an und trug den Körper über den nebelspannenden Boden, der Wind fachte unter die Flügel, fachte hob sich das Flugzeug — da riß das Propellerlied ab, die Musik verstumte, der Herzschlag stockte, Menschen schrien auf und rannten nach einer Stelle — in die Erde gehobert, den Schwanz senkrecht in die Luft gestekt, lag der Apparat traglos gebrochen auf dem Boden. Führer, Leutnant Rhr. v. Thina, und Passagier herausgeklübert, aber guttob, beide völlig unerleitet. — Als Musikant ein Uhr! Das konnte wenig ermuntern. Es verging denn auch eine Weile, bis die Depression überwunden war und ein anderer Pilot seinen Propeller anwarf. Der zweite kam glücklich ab, und als dritter flog der Silbervogel Helmuth Hirths aus dem flachen Nebel in die sonnengoldenen Lüfte, hoch und immer höher, bis er in weitem Bogen in der Ferne verschwand. Und wieder trat eine Pause ein. Es war inzwischen 4 1/2 Uhr geworden. Der eine oder andere wart sein Motor an — dann sprang er wieder ab und hantierte an der Maschine. Die Stimmung flaute ab, man drückte sich so um die Ausgänge herum — da, mit einem Male belebte sich das Bild unerwartet. Ein, zwei, drei Flugzeuge tauchten, von ihren abgelegenen Schuppen kommend, aus der düstigen Ferne auf, flogen in prächtigen Kurven und Bögen heran und gingen nieder. Koffer flog mit seinem selbstgebauten Apparat auf und begreift mit seinen wundervollen Schaufeligen die Menge. Einbecker und Doppeldecker jagten in stolzen Kreisen durch die Luft. Der offizielle Start war ausgegeben worden und jedem der Start freigegeben. Darum eilten die Flieger sich nicht, abzusommen. Nur müssen sie, um sich Chancen zu sichern, spätestens um 9 Uhr abends in Breslau sein.

Folgende Einzelheiten werden gemeldet: Als Erster startete um 4:22 Uhr Thelen mit Leutnant Schiller als Passagier, ihm folgte um 4:25 Uhr Hirth mit Hauptleutnant Schöller. Von den Oesterreichern startete zuerst Seanger um 5:55 Uhr mit Leutnant v. Friedberg als Passagier, Johann um 6:05 Uhr Gafab mit Oberleutnant Kiezer und um 6:27 Uhr Bergmann mit Leutnant Schinzel. Um 8:11 Uhr startete Wenziers mit Oberleutnant zur See Bertram als Passagier. Um 8:12 Uhr Oberleutnant Bier mit Leutnant Steffen. Koffer unternahm während des ganzen Vormittags eine Reihe wohlgeplangener Schaufeliger. Krueger, der nach Schwierigkeiten mit seinem Motor hatte, beabsichtigte, nachmittags aufzusteigen. Wie verlautet, wird noch ein weiterer Flieger außer Konkurrenz heute mittag den Flug unternehmen. Thelen, der in Magdeburg eine Notlandung vornehmen mußte, ist dann nach dem Johannisthaler Flugplatz zurückgekehrt und hat seinen Apparat in den Schuppen bringen lassen, weil an demselben verschiedene Defekte repariert werden mußten. Thelen beabsichtigte, heute früh wieder aufzusteigen, um nach Möglichkeit den Vorangegangenen nachzukommen. — Oberleutnant Bier, der zuletzt über dem Scharmigeler See um 8:26 Uhr gelichtet worden war, ist bei Groß Wukro abgefliegen. Sein Apparat ist vollständig zertrümmert. Der Pilot hat einen Fuß gebrochen. Sein Passagier, Lt. Steffen, erlitt eine Verletzung am Auge. Auf dem Flugplatz in Breslau, wo gleichfalls seit dem frühen Morgenstunden eine große Menschenmenge mit Spannung der Ankunft der Flieger harre, traf als Erster 8 Uhr 50 Minuten Hirth ein. Hirth mußte bei Döbern eine Notlandung unternehmen, weil eine Hühnersege herab war. Da er keine Reservekege mitführte, erhielt eine solche von einem Bauern, der einen landwirtschaftlichen Motor hatte. In der Gegend von Breslau verlor sich Hirth, der dadurch und durch die Zwischenlandung sehr viel Zeit verloren hat. Als Zweiter traf in Breslau um 9 Uhr Gafab ein, der bedeutend günstigere Fahrzeit wie Hirth hat. Beide Flieger sind wohlhaft. Gafab erreichte unterwegs Höhen von 2500 Metern. Als dritter Flieger kam in Breslau Bergmann mit seinem Passagier, Leutnant Schinzel, 9 Uhr 26 Minuten an. Die Drei haben ihre Absicht, gleich in den Vormittagsstunden die Weiterfahrt nach Wien anzutreten, aufgeben und auf den Nachmittag verschoben, weil aus Wien von der Wetterstation mehrere starke Gewitter in Oesterreich gemeldet werden, und außerdem be

8. 3" wieder in Friedrichshafen. Das Militärflugschiff ...

Bei dem hamburger Flugwettbewerb errang Caspar ...

Witzig eines Anwalters. Vorgesahren abend um 1/8 Uhr ...

Der seit August 1910 in Untersuchungshaft befindliche ...

Warner Bilon in Angers gab vor dem Untersuchungs- ...

Bundeskriegerfest in Blexen.

II

Der Kommerz in Moos' Saal nahm um 9 Uhr ...

Fröhlich ging heute morgen die Sonne auf ...

Wissen: „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, ...

Zu Fuß begaben sich nun die Herrschaften nach dem ...

Kurz vor 2 Uhr fuhr der Großherzog mit seiner ...

Jetzt, wo wir unseren Bericht schließen, rühen sich ...

Aus dem Jahresbericht fügen wir noch nach: Lebensversicherungsanstalt und Sterbefälle des deutschen Kriegerbundes.

Die Anzahl hat auch im Jahre 1911 eine weitere ...

Außerhalb des Oldenburger Kriegerbundes sind rund ...

Untersuchungswesen.

Im verfloßenen Geschäftsjahr sind durch Vermittlung ...

Aus dem Großherzogtum.

Der Rathsch unter mit Beschlüssen des verfloßenen Originalbeschlusses ...

Oldenburg, 10. Juni.

Der Großherzog unternahm heute mit seinen Gästen ...

Ein Zepplin in Oldenburg? Das Zepplin-Luftschiff ...

„Victoria-Luise“ wird bekanntlich vom 15. Juni ab in dem ...

Der gefrige Sonntag hatte mit seinem herrlichen Sommer ...

Der achte Gemeinderat findet heute hier statt. Für

Die Teilnehmer, die mit den Frühjungen eintrafen, waren ...

Ausstellungen. Folgenden Herren wurde das Kriegerdienstkreuz ...

Medardusmarkt. Der diesjährige Medardusmarkt findet ...

In Kollhorn gerieten am Sonnabend auf dem Feil- ...

Ein bauertlicher Unglücksfall wird aus Oberkrens bekannt ...

Einem kleinen Neuhäuser hat die Firma J. Meinhof ...

Das Mitglied des „Liederkreis“, das als deutsche ...

Das Schulstück des Deutschen Schulvereins „Großherzog ...

Die Anzeigen finden in diesem Monat statt, und zwar ...

In die Hunte fiel am Sonnabendnachmittag wahr- ...

Wettervorhersage für Dienstag: Geringe Wärmeveränderung ...

Für die Nationalflugspende.

Es gingen ein beim Oberbürgermeister Tappenbeck ...

Es gingen ein bei Hagen, Dalsper, unter dem Zeichen: ...

Es gingen ein bei Hofbahnhaus C. & G. Ballin unter dem ...

Es gingen ein bei der Schulischen Hofbuchhandlung ...

Im ganzen sind jetzt 10 103,33 M.

Bad Zwischenahn, 10. Juni. In Lebensgefährtinnen kamen ...

Die Kitzler, 9. Juni. In letzter Nacht wurde in die ...

Durch ein Fenster, aus dem er eine Scheibe herauschnitt, Eingang in das Gotteshaus, entfernte von dem hölzernen Sockel die silberne Christusfigur und entleerte eine für den Abendmahlsgebrauch bestimmte Flasche Wein.

1. Nordenham, 9. Juni. Ein junger Mann, Albert Simpler aus der Binnenstraße, sahte gestern abend in angetrunkenem Zustande den Entschluß, im Flagbalkengerüst ein Bad zu nehmen. Kaum befand er sich im Wasser, als er vor den Augen seines Kollegen unterging.

2. Wilhelmshaven, 10. Juni. Hier wurde gestern das Schicksal gefeiert. Schützenkönig wurde Herr W. Röhren, der auch im Vorjahre das Amt bekleidete und Schützenmeister des Vereins ist.

3. Osnabrück, 9. Juni. Die Rundfahrt Münster - Osnabrück - Münster des Luftschiffes „Victoria-Luise“ verlief glänzend. Das Wetter war günstig, obwohl sich bei der Rückfahrt nicht unerhebliche Böden bemerkbar machten.

Vom Oldenburgischen Galerieverein.

Vom Vorstande des Galerievereins erhalten wir folgende Mitteilungen: Die Herren Professor Dr. Otto und Dr. Carl Schaefer haben zum letzten Jahresbericht des Oldenburg. Galerievereins in der Beilage zu Nummer 133 der „Nachrichten für Stadt und Land“ eine Erklärung erlassen, die uns zu folgender Entgegnung veranlaßt.

obwohl sie das Bild noch nicht gesehen hatten.

Es ist nicht richtig, daß Herr Dr. Pauli in der betreffenden Sitzung irgendwelche „Ausfälle gegen die Nordwestdeutschen“ oder gegen „die Vereinigung nordwestdeutscher Künstler“ gemacht habe.

Die von der Ankaufskommission einstimmig beschlossene Erwerbung des Gemäldes „Gronberg“ von Wilhelm Trübner steht nicht im Widerspruch zu dem jetzigen gemäß ausgesprochenen Programm des Oldenburg. Galerievereins.

Es ist nicht richtig, daß Herr Heinrich Vogeler „die Wahl in die Ankaufskommission abgelehnt“ habe. Herr Vogeler sollte als Vertreter des Galerievereins in die Ankaufskommission eintreten.

Wir fügen hinzu, daß es den hiesigen Kunstfreunden sehr erwünscht wäre, den Brief kennen zu lernen, der die Veranlassung zu den Weiterungen gegeben hat.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Die Sieger im Fernflug. Berlin, 10. Juni. Den Flieger Hirth, 2. Platz und Bergmann ist von der Flugleitung der Mat erteilt worden, den Flug nach Wien gestern nicht fortzusetzen wegen der außerordentlich ungünstigen Witterungsverhältnisse.

Berlin, 10. Juni. Heute morgen 3 Uhr wollten Thelen, der seine Maschine bereits wieder ausgebessert hat, und Leutnant Mandt anstelle Salznachs fliegen.

Paris, 10. Juni. Aus Petersburg wird gemeldet, daß Kaiser Wilhelm und der Zar in den finnischen Gewässern in der ersten Julihälfte zusammenzutreffen werden.

Das deutsche Geschwader vor Newyork. Newyork, 10. Juni. Das deutsche Geschwader traf gestern auf der hiesigen Reede ein und ging um 11 Uhr vor Anker.

Der Vorstand des Galerievereins: D. G. Pauli, Vorsitzender.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

Table with columns: Monat, Zeit, Temperatur, Wind, Regen. Data for June 9th and 10th.

DEUTZER MOTOREN. In Halbjahresfrist verkauft wir über 500 Spezialmotoren Modell C M. Leistungen: 1 3/4 bis 6 PS. Betriebsstoff: Benzol, Autin, Benzin, Petrol etc.

CHAMPAGNE MERCIER ÉPERNAY. Weingrosshandlung Ernst Hoyer, Oldenburg. Streichfertige Oelfarben, Bernstein-Lackfarbe, Bohner-Lack, Bohner-Wachs, Stahlonit, Möbel-Politur, Victoria-Drogerie, Heiligengeißstraße 4.

Naturheilpraxis von Bd. Ummen (Kurbad Castagnola). Oldenburg, Bahnhofplatz 3, Telefon 1389. Auf Grund viel. Erfahrungen und günstiger Erfolge werden behandelt: Gicht, Rheuma, Nervenleiden, Bluthochdruck, Bluthier, Bluthier, Bluthier, Bluthier.

Naturpr. Bd. Ummen: „Nervenkrankheiten, ihre Entfischung und rationale Behandlung“ und „Die Kunst zu heilen“. Karl Würdemann, Staustasse 19.

Spargels. Ich empfehle denselben jetzt zu bedeutend herabgesetzten Preisen (beste Zeit zum Einmachen). A. Ehlers. Empfehle mich zum Feinsten in und außer dem Hause. Einige Spieglel und sonstige Möbel räumungshalber billig. Lindenstraße 1.

Johannes Meinjohanns, Nadorsterstr. 20. Telefon 551. Klempnerei. Installation. Beleuchtungskörper. Naushaltungsartikel. In meinen neuen großen Läden Nadorsterstr. 20 eröffnete eine reichhaltige Ausstellung erstklassiger Fabrikate meiner Brauchen in modernsten und einfachen Ausführungen.

Einfamilienhaus mit gar. Obst u. Gemüsegarten n. v. Nadorsterstr., an der Stadtgrenze, Schwedend. Nr. 9 belegt, ist andern. Unternehmern halber preisw. zu verk. Auch L. e. Bauvertrag abgetrennt werden. Näheres daselbst. Zu verkaufen von meinen zwei fl. Arbeitspferden 1 nach Wahl, evtl. auch Gespann; ferner 1 fast neuer Rollwagen Tragkraft 1500 kg H. f. wartung, Handlagartner, Osternberg, Cloppenerstrasse 80a. Zweifels. 3. v. eine junge Kuh, nahe a. Karben, und zwei Böden alte Karben. G. Wegge, Bremerhauser 5.

**Feinste Tafelbutter**  
 stets frisch.  
 p. Pfd. 125 Pf.  
**Gustav Lohse Nachf.**  
 Joh. Heinrich Giers.

Wohne Andorferstr. 70.  
**Frau Ahlrichs,**  
 Physiologin u. wissenschaftliche  
 Handleiterin.  
 Auch Sonntags zu sprechen.

**Möbel!**  
 Grösste Auswahl kompl.  
 Wohnungs-Ausstattungen  
 konkurrenzlos billige Preise.  
 — Eigene Anfertigung. —  
 Permanente Ausstellung von  
**Musterzimmern**  
 in den oberen Etagen.  
 Nach auswärts franco frei Packung.

**Emil Meiners**  
 Melnardsstr. 39. Telefon 1304.  
 Vorteilhafte Bezugsquelle für

**Verlobte.**

**Trauerkleider**  
 Trauer-Costüme  
 Blusen u. Röcke  
 in grösster Auswahl  
 zu billigen Preisen.  
 Aenderungen erfolgen in  
 kürzester Frist.  
**Alex Goldschmidt**

**Unterrichts-Institut**  
 Langenstrasse 40.  
 Einjähriges u. w. Prüfung,  
 Privat-Unterricht in allen  
 Gymnasialfächern,  
 Vorbereitung des Studiums.  
**Spangemacher,**  
 altab. geb. Lehrer.

**Echte Kieler Anzüge, Blusen und Kleider**  
 in großer Auswahl.  
**Billige Preise.**  
**Thesmacher & Haverkamp,**  
 Haarenstr. 56.

**Günstiges Angebot.**  
 Eine moderne, hochelegante  
 eichene Schlafzimmer-Einrich-  
 tung mit 1,80 Met. breitem Mit-  
 telteilchen usw., hervorragend  
 schön gearbeitet, ist billig zu ver-  
 kaufen. **Wilhelmstraße 5.**

**Gesundheits- Apfelwein Pomona**  
 u. Gl. 35 Pf. ohne Glas.  
 Wenn zu haben bei  
**Gustav Lohse Nachf.**  
 Joh. Heinrich Giers.

**Warten Sie!** und beachten Sie bitte unsere nächste ausführliche Preisanzeige!

**Warten Sie mit Thren Einkäufen**

An den sächsischen Industrieplätzen sowie bei grössten Berliner Fabrikanten haben wir riesige Lagerposten ganz beispiellos billig eingekauft.  
 Unter der Bezeichnung:

**Grosse 95 - Tage**

beginnen wir von Mittwoch, den 12. Juni, ab mit dem Verkauf dieser Warenposten, welcher durch die Reichhaltigkeit und Güte eine **Darbietung von unbegreiflicher Billigkeit** sein wird.

**Warenhaus Gebr. v. Wien, Langestr. 6.**

**Unerfindliche Margarine**  
 laute  
**Pflanzenbutter**  
 nur in den best. Marken  
 stets frisch.  
**Gustav Lohse Nachf.**  
 Joh. Heinrich Giers.

Käufer in Osnabrück, der  
 Fabrikarbeiterin R. A. in Drie-  
 latermoor, des Glasmoders  
 Adolf Reinking in Osnabrück,  
 des Maschinenbauers Georg  
 Frank in Osnabrück.

**Storbefälle:**  
 Tochter des Telegraphenar-  
 beiters Karl Böger in Osnabrück,  
 1 T. Invalide (Müller)  
 Heinrich Hartung in Osnabrück,  
 64 J. Tochter des For-  
 mers Heinrich Jiele in Osnabrück,  
 1 J.

**Gemeinde Osnabrück.**  
**Eheschließungen:**  
 Zimmergehilfe Hermann Fried-  
 rich Karl Koopmann in Osnabrück  
 und Hauswirts Marie  
 Sophie Ebigs in Osnabrück,  
 Arbeiter Friedrich Johann  
 in Osnabrück und Hauswirts  
 Dora Sophie Setje-Giers in  
 Osnabrück.

**Geburten:**  
 Sohn des Hilfschaffners  
 August Johann Gerhart  
 Schmoen in Osnabrück, des Bau-  
 arbeiter Wilhelm August  
 Bernhard Vogt in Osnabrück. —  
 Tochter des Arbeiters Heinrich  
 Gerhard Martin Schiller in  
 Osnabrück.

**Storbefälle:**  
 Karl Johann Albers in Osnabrück,  
 1 J.

**Gemeinde Osnabrück.**  
**Geburten:**  
 Sohn des Schmieds Albert  
 Gerhard Omschke zu Osnabrück,  
 des Schuhmachers Heinrich  
 Georg Martin Röhm selbst,  
 des Landmanns Carl  
 Friedrich Rudolf Köppen zu  
 Wewer, des Arbeiters Johann  
 Heinrich Polke zu Wewer, des  
 Tochter des Maurermeisters  
 Adolf Gerhard Friedrich Schmidt  
 zu Osnabrück, des Maurers  
 Hermann Rohrmann zu Osnabrück.

**Storbefälle:**  
 Proprietär Friedrich Damm  
 zu Nadorst, 81 J. Köpfer  
 (Anabe ohne Vornamen) zu  
 Wewer, 1 J. Carl Reuter zu  
 Donnersthal, 5 W.

**Beitrag Familien-Nachrichten.**  
 Verlobt: Marie Ebel, Neer,  
 mit Willh Lehmann, Leipzig.  
 Paula Kramer, Lecha, mit  
 August Bruns, Bohum. Ida  
 Gaskamp mit Dr. med. Felix  
 Petermüller, Osnabrück. Ro-  
 tharina Aringhaus mit August  
 Wöhrer, Lohne. L. O. Auguste  
 Wöhrer, Lohne, mit Land-  
 wirt Johann Wöhrer, Jette.  
 Franziska Becker, Leer, mit  
 Bernhard Böcker, Weppen.  
 Henny Böcher, Pratz, mit  
 Hermann Schröder, Altenhof.  
 Verheiratet: Rudolf C. Reins  
 mit Anna Bremer, Jemgum.  
**Gestorben:** Wwe. Auguste  
 Wöhrer, geb. Schröder, Neer,  
 71 J. August Ulten, Neer,  
 Tierärztmeister Dr. phil. Wil-  
 helm Ulten, Halle, 38 J. Anfr  
 Sünden geb. Gronowold, Sandt,  
 67 J. Landwirt Otto Sander,  
 Carolinensfelde, 68 J. Helene  
 Naumann, Hüftringen, 6 J.  
 Friedrich Schwaiger, Hüftringen,  
 91 J. Selmut Meiser,  
 Delmenhorst, 8 Mon. Elie Wied-  
 wech geb. Langalis, Jprum,  
 83 J. Karl Linden, Vindern,  
 1 J. Anatole Lindemann, Berner,  
 78 J. Berner Stropf, Bremen,  
 13 Mon. Johanne Witte geb.  
 Pfeffer, Wilhelmshaven, 34 J.  
 Paffenbeuter a. D. Carl  
 Leop. Wilhelmshaven, 62 J.  
 Maria Hansen, Berg-Elke bei  
 Andorf, 6 J. Margareta Wül-  
 ter geb. Müller, Vohrum, 36 J.

**Kaffees**  
 Kaffees  
 Kaffees  
 Kaffees  
**Gustav Lohse Nachf.**  
 Joh. Heinrich Giers.

**Öffentl. Preisregeln**  
 zum Besten der Unterstützungslasse findet am  
**Sonntag, 30. Juni, u. Montag, d. 1. Juli,**  
 im „Osnabrück“ zu Osnabrück statt.  
 Um günstigen Zutritt bitten  
 Der Vorstand.  
 Jung. Belg. Riesenkaninchen zu verkaufen. **Mittl. Tamn 4.**

**Bremer Schauspielhaus.**  
 Dienstag, 11. Juni: „Die Siebe wackelt“.  
 Mittwoch, 12. Juni: „Die Siebe wackelt“.  
 Donnerstag, 13. Juni: „Sträuslein Wirbelwind“.  
 Freitag, 14. Juni: „Die Journalisten“.  
 Sonnabend, 15. Juni: Vortragsabend, Rezitation u. Vieder zur Laute.  
 Sonntag, 16. Juni: „Sträuslein Wirbelwind“.

**Heiratsgesuche.**  
**Junger Mann,**  
 26 Jahre, vermögend, sucht die Bekanntschaft ein. ja. Dame, mit etwas Vermög., aber nicht unbedingt erforderlich, mit gutem Charakter, zwecks spät. Heirat. Off. mit Bild erbittet unter H. C. 26 Filiale Langestr. 20.

**Wunsch.**  
 Ledn. Unterr. d. R. M. i. Musik. w. m. Dame (Stenograph-St. Schr.) von 18-20 J. u. H. Hg. in Vostwert, 3. freier. Offerten mit Bild an die Expedition d. Bl. unt. S. 938.

**Familien-Nachrichten.**  
**Verlobungs-Anzeigen.**  
 Die Verlobung meiner Tochter Luise mit Herrn Heinrich Schütz, Bremen, beehrt ich mich hierdurch anzukündigen.  
 Heint. Spallhoff.  
 Osnabrück, 9. Juni 1912.

**Statt besonderer Anzeige.**  
 Jeddoch II, den 8. Juni 1912. Gestern abend ist nach längerer Krankheit unsere H. liebe Tochter  
**Agnes**  
 im Alter von 10 Monaten sanft entschlafen, welches tiefbetriibt zur Anzeige bringe.  
**Heinrich Witte** und Frau geb. Weinen.  
 Die Beerdigung findet am Dienstag, den 11. d. Mts., um 2 Uhr auf dem Kirchhof zu Gremloch statt.

**Schmede, 8. Juni.** Heute nachmittag 1 1/2 Uhr entschlief sanft u. ruhig n. kurzer heftiger Krankheit meine liebe Mutter, unsere gute Schwester und Schwägerin, die Witwe  
**Cath. Schöhusen**  
 geb. Barckemeyer  
 in ihrem 57. Lebensjahre.  
 Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Juni, nachm. 2 Uhr, auf dem alten Friedhofe in Panten.

**Bückerfeld, 8. Juni 1912.** Gestern abend 8 Uhr entschlief sanft an Schlaganfall unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter  
**Rieke Rieken**  
 im 72. Lebensjahre.  
 In tiefer Trauer:  
 Johann Rieken,  
 Heinrich Rieken u. Frau, Maria, geb. Lehmann,  
 Anna Rieken Witwe, geb. Sommer, nebst Kindern.  
 Die Beerdigung findet statt am Dienstag, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Rauehorst 10, früher Milchbrinkweg 51.

**Truelshöhe, 8. Juni 1912.** Sonnabendnachmittag 1 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser treuer und guter Vater, der Landmann  
**Dieterich Hane**  
 im Alter von 61 Jahren.  
 Um stille Teilnahme bittet die trauernde Witwe  
 Anna Hane geb. Höpfen nebst Angehörigen.  
 Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 12. Juni, nachm. 3 Uhr, auf d. alten Osnabrücker Kirchhof statt.

**Statt bei Mitteilung.**  
 Nach kurzer heftiger Krankheit verschied heute nacht im Beier Friedr. Ludwig Hospital mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Rentner  
**Wilh. Meinen**  
 im 68. Lebensjahre.  
 Seine Witwe geb. Hennings.  
 Ed. Meinen u. Familie.  
 Osnabrück, Norddeichweg, 8. Juni 1912.  
 Trauerandacht am Donnerstag, den 13. d. Mts., morgens 9 Uhr, in der Kapelle des Krankenhauses; um 2 Uhr auf dem Friedhof.

**Statt bei Mitteilung.**  
 Nach kurzer heftiger Krankheit verschied heute nacht im Beier Friedr. Ludwig Hospital mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Rentner  
**Wilh. Meinen**  
 im 68. Lebensjahre.  
 Seine Witwe geb. Hennings.  
 Ed. Meinen u. Familie.  
 Osnabrück, Norddeichweg, 8. Juni 1912.  
 Trauerandacht am Donnerstag, den 13. d. Mts., morgens 9 Uhr, in der Kapelle des Krankenhauses; um 2 Uhr auf dem Friedhof.

**Freier Guttempler-Orden**  
 Am 8. Juni sind nach langem Leiden unser langjähriges Mitglied, der Arbeiter  
**Wilhelm Veper.**  
 Seine letzten Wünsche: Sämtliche Mitgl. werden gebeten, sich am Dienstag, den 11. Juni, nachm. 2 Uhr, beim Gd. Krankenhause zu versammeln.  
 Der Vorstand.

**Statt besonderer Anzeige!**  
 Gestern abend 11 Uhr entschlief sanft nach kurzer heftiger Krankheit unsere liebe, jüngste Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante u. Braut  
**Elise**  
 im blühenden Alter von kaum 19 Jahren, welches hiermit tiefbetriibt Herzens zur Anzeige bringen  
**J. Janssen** und Frau,  
 Elise, geb. Fröhmann,  
 nebst Kindern.  
**Fritz Fischer.**  
 Oldenburg, den 9. Juni 1912.  
 Beerdigung findet am 12. d. Mts., nachm. 3 Uhr, vom Peter Friedr. Ludw.-Hospital nach dem Gertruden-Kirchhof statt.

**Oldenburg, 8. Juni 1912.** Heute ist unsere liebe Mutter, die Witwe  
**Foolke Marie Eulen**  
 geb. Jaden  
 im 91. Lebensjahre sanft entschlafen.  
 Dieses bringen tiefbetriibt zur Anzeige:  
**Heinr. Oelßen** und Frau geb. Hartlage, Oldenburg.  
**Hermann Wachs** u. Frau geb. Hartlage, Sehesteden.  
**Karl Christenau** und Frau geb. Hartlage, Wüben.  
**Heinr. Hartlage** u. Frau, C. Magnus.

**Oldenburg, den 9. Juni.** Heute morgen 7 Uhr nach inologische Schwäche unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter um fast vollendeten 73. Lebensjahre.  
 Dieses bringen tiefbetriibt zur Anzeige:  
**Heinr. Oelßen** und Frau geb. Hartlage, Oldenburg.  
**Hermann Wachs** u. Frau geb. Hartlage, Sehesteden.  
**Karl Christenau** und Frau geb. Hartlage, Wüben.  
**Heinr. Hartlage** u. Frau, C. Magnus.

**Beierberg.** Am Sonnabend, den 8. Juni, verschied nach längerer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter.  
 Um stille Teilnahme bitten  
**J. Oelßhäger**  
 und Angehörige.  
 Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 12. d. M., nachmittags 2 Uhr.

**Standesamtl. Nachrichten**  
**Gemeinde Oldenburg.**  
**Eheschließungen:**  
 Maurer Anton Gramberg in Oldenburg und Hauswirts Marie Wilms daselbst.  
**Geburten:**  
 Sohn des Lokomotivführers Wilhelm Schmidt in Oldenburg, des Maurers Alexander Heber in Oldenburg, — Tochter des Arbeiters Heinrich

**Oldenburg, den 9. Juni.** Heute morgen 7 Uhr nach inologische Schwäche unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter um fast vollendeten 73. Lebensjahre.  
 Dieses bringen tiefbetriibt zur Anzeige:  
**Heinr. Oelßen** und Frau geb. Hartlage, Oldenburg.  
**Hermann Wachs** u. Frau geb. Hartlage, Sehesteden.  
**Karl Christenau** und Frau geb. Hartlage, Wüben.  
**Heinr. Hartlage** u. Frau, C. Magnus.

**Oldenburg, den 9. Juni.** Heute morgen 7 Uhr nach inologische Schwäche unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter um fast vollendeten 73. Lebensjahre.  
 Dieses bringen tiefbetriibt zur Anzeige:  
**Heinr. Oelßen** und Frau geb. Hartlage, Oldenburg.  
**Hermann Wachs** u. Frau geb. Hartlage, Sehesteden.  
**Karl Christenau** und Frau geb. Hartlage, Wüben.  
**Heinr. Hartlage** u. Frau, C. Magnus.

**Standesamtl. Nachrichten**  
**Gemeinde Oldenburg.**  
**Eheschließungen:**  
 Maurer Anton Gramberg in Oldenburg und Hauswirts Marie Wilms daselbst.  
**Geburten:**  
 Sohn des Lokomotivführers Wilhelm Schmidt in Oldenburg, des Maurers Alexander Heber in Oldenburg, — Tochter des Arbeiters Heinrich

**Standesamtl. Nachrichten**  
**Gemeinde Oldenburg.**  
**Eheschließungen:**  
 Maurer Anton Gramberg in Oldenburg und Hauswirts Marie Wilms daselbst.  
**Geburten:**  
 Sohn des Lokomotivführers Wilhelm Schmidt in Oldenburg, des Maurers Alexander Heber in Oldenburg, — Tochter des Arbeiters Heinrich

# 1. Beilage

zu Nr. 156 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Montag, 10. Juni 1912.

## Westerföder Heimattag.

(Einweihung des Friedendekmals.)

E. P. Oldenburg, 9. Juni 1912.

„Ich hang an di mien Leben lang, mien Leevet Ammerland!“ Diese Worte Wilhelm Geilers, des gemüthlichen ammerländischen Dichters, gehen mir durch den Sinn, als mich der Zug in nicht zu großer Eile von Echolt aus nach dem freundlichen Westerföder bringt. Sonnenschein liegt auf Feld und Wald, und fröhliches Gespräch erklingt zur Rechten und zur Linken, denn das Heimatfest lockt viele Fremde an, und alles wartet gespannt der Dinge, die da kommen sollen. „Westerföder!“ Junge Damen, Blumenkörbe in den Händen, erwarten uns auf dem Bahnhöfe. Aber sie haben offenbar kein Interesse für „die älteren Jahrgänge“, und wir kommen ungehört und ohne Begrüßung durch. Auf dem Marktplatz aber entgegen mir dem Verhängnis nicht mehr. Zwei kleine Westerföderinnen machen eine stehende Aftade, und zwei der unermüdlichen Margareten im Anopfloche, stehen wir weiter.

### Spaziergang durch den Ort.

Bis zum Abmarche des Festzuges ist noch geraume Zeit. Wir machen einen Gang durch den freundlichen Ort, dessen Häuser reichen Giebeln und Fenstern, besuchen die partliche Kirche und heben nach kurzer Wanderung vor dem neuen Kirchhofe. Ein Friedhof mit seinen Grabdenkmälern ist immer eine treffliche Ortschronik. So auch hier. Die einzelnen Gräber betrachtend, wandern wir den Weg entlang. Gleich rechts haben wir das Grab des „alten Geiler“. — Amtsauctionator Wilhelm Geiler, Westerföder, geboren 1819 August 21, gestorben 1895 März 5, so lautet die Grabinschrift. Und eine kurze Strophe weiter grübt uns der Grabstein von Johanne Brakenhoff, geboren 20. Sept. 1852, gestorben 1. Nov. 1911. Wilhelm Geiler und Johanne Brakenhoff; von ihnen tritt uns die Ortsrichtung entgegen. Der Volksdichter betrachtet nur die enge Welt, die ihn umgibt. Aber wenn er echt ist, so erweist gerade diese Beschränkung ihm Anspruch auf Beachtung. An zwei andere Ammerländer, und zwar solche, die hinausgehen und in strenger Arbeit und wissenschaftlicher Forschung sich einen Namen von deutschem Schlande erworben, erinnern einige andere Gräber des Friedhofes. Hier liegen Professor Schwedding, geboren 8. Okt. 1824, gestorben 18. Nov. 1907, der bekannte Kämpfer gegen das Monopol der Gummianien, und Dr. Friedrich Tierier, Professor der Strömologie, geb. 15. Okt. 1832 zu Gr. Garholt, gestorben 21. Juni 1895 zu Berlin. Auf dem stillen Friedhofe ihrer Heimatgemeinde haben beide ihre letzte Ruhestätte gefunden. Der Heimatdichter ruht ihr Leib; echte Ammerländer sind sie geblieben. Von der Heimatliebe der Ammerländer zeugen auch diese Gräber. Aber wenden wir uns dem frischen, fröhlichen Leben der Gegenwart wieder zu. Um 3 Uhr ver sammeln sich auf dem Marktplatz von Westerföder die Schulen und Vereine, und in langsamem Zuge geht es hinaus zum „Friedendekmal“.

Der Weg dorthin mag etwa drei Viertelstunden betragen und gewährt recht volle Ausblicke in die ammerländische Landschaft. Von der Chaussee ab führt ein Sandweg zu einem Gehölz, in dem sich das Denkmal erhebt. Der Platz, durch die Weichteile gegeben, ist für seinen heutigen Zweck trefflich geeignet. Auf einem freien Plage, von dem Hintergrunde der Eichen und Föhren sich wirksam abhebt, steht das Denkmal. Auf einem etwa meterhohen Unterbau von etwa 16 Metern Länge erhebt sich ein Obelisk mit zwei Aufschrifttafeln, die noch verhältlich sind. Er ist etwa 5 Meter hoch. Das Ganze ist wesentlich aus Ziegeln aufgeführt, also der Gegend angemessen, doch besteht der Kern aus Ziegelsteinen. Ziegeleibehrer A. Lamm in Wochhorn hat gegen 18000 Steine geschenkt. Ziegeleibehrer Brumann-Barel einen Wagen Steinbroden. Bei dem Aufbau des Denkmals wurden übrigens 150 Fuß Zement verbraucht.

Um das Denkmal herum steht und lagert sich die Menge. Es mögen etwa 2000 Personen anwesend sein. Unser Auge schweift in die Runde. Dies also ist die Gegend, wo die Ammerländer einst die Friesen, die 3000 Mann stark ins Land eingezogen waren, überfielen, nachdem sie die Wege durch abgeschlagene Bäume unweegbar gemacht hatten. 260, so berichten die Chroniken, wurden gefangen genommen. Ein Hausmann brachte 112 lange Speiße als Beute heim. Die Runde davon ist auch in der Heberlieferung nicht ersichtlich, und die Bezeichnung „Friesenartoffel“ lebt im Munde des Volkes.

### Der Festtag.

Da — eine Bewegung geht durch die harrenden Massen — ein Großherzogliches Auto erscheint und bringt den Vertreter des Großherzoglichen Erzlegens Hr. v. Böhmer. Es ist Punkt halb fünf Uhr, wie vorgesehen, und die Feier beginnt. Ein Choral der Kapelle leitet die Stimmungsvollen und wirkungsvollen Gesänge der Westerföder „Konordia“, den lauter Beifall der Zuhörer lohnt, trägt wesentlich zur Hebung der Stimmung bei. Amtshauptmann Münzevold hält die eigentliche Festrede. Mit wirkungsvollen Worten gibt er dem Bedauern Ausdruck, daß man auf die hehrere Anwesenheit des Landesherren leider habe verzichten müssen. Er dankt dem Großherzog, daß er Erzlegens von Böhmer gelandt habe, begrüßt diesen und bittet ihn, dem Landesherren die Grüße der Ammerländer auszusprechen. Er weist dann darauf hin, daß das Ammerland die eigentliche Stammprovinz des Oldenburger Landes sei. Er dankt allen, die zu dem Denkmal beigetragen haben, das Oldenburger und Friesen gelebe. Unerwartlich, wie das Denkmal aus Stein, ist die Treue der Ammerländer. Ein Hoch auf den Großherzog beschließt die Rede. Unser „Heil dir, o Oldenburg!“ folgt. Inzwischen ist die Sülle gefallen und die goldglänzende Aufschrift zeigt sich den Augen. Auf der unteren Tafel steht: „Zur Erinnerung an den Kampf der Oldenburger gegen die Friesen im Jahre 1571.“

einer kleineren Tafel: Ehret die Gefallenen — Gedent der Vorfahren — Liebet die Heimat! — So hat man in glücklicher Weise alles vermieden, was die benachbarten Friesen, die übrigens auch vertreten waren und vom Festredner in seiner Ansprache besonders begrüßt wurden, verletzen könnten. Mancher hätte auch gern ein Wort in niedersächsischer Sprache an diesem Heimatdenkmal gesprochen. Der Gemeindevorsteher Lanje, als Landtagsabgeordneter in weiten Kreisen bekannt, übernimmt das Denkmal namens der Gemeinde Westerföder und gelobt auch für die kommende Zeit die alte Treue. Hauptlicher Schlenker-Dorf wendet sich mit einer patriotischen Ansprache an die Kinder, ermahnt zu treuer vaterländischer Gesinnung und schließt mit einem Hoch auf das Vaterland, dem Deutschland, Deutschland über alles! folgt. Mädchen legen Kränze an Denkmal nieder. Dann spricht noch Oberstabsarzt a. D. Thelen, dem die Anregung zu dem Denkmal zu danken ist (der Platz ist vom Architekten J. Eise in Westerföder). Er wendet sich namentlich an Erzlegens von Böhmer, dessen Verständnis und Interesse für alle heimathlichen Bestrebungen er rühmend hervorhebt, ferner an Professor Dr. Müthing, der als Vertreter des Altersvereins erschienen ist, und endlich an alle anwesenden Gäste. Ihnen gilt sein Hoch. Endlich bringt Lehrer W. Blohm-Delmenhorst, der lange Jahre im Ammerlande wirkte und erst kürzlich einen empfehlenswerten Führer durch die Gemeinde Westerföder herausgegeben hat, dem Ausschusse für das Denkmal und allen, die dafür gewirkt haben, das verdiente Hoch, und zwar in gebundener Rede. Damit ist der offizielle Teil der Feier, der für wir gern Geilers „Mien Ammerland“ gehört hätten, beendet. Die Menge verläßt sich. Ununterbrochen flutet es zurück nach Westerföder. Aufstehend ist die große Zahl der Radfahrer und Radfahrerinnen. Fortgesetzt erümt „das beliebte Klingelzeichen“. Aber freilich, das Ammerland ist das Land der Chausseen. In dem anstehenden, wahrhaft prächtigen Eisenwalde aber entfallen sich ein echtes Volksleben. Die Kapelle findet eifrige Zuhörer; für Speise und Trank ist genügend gesorgt, und was noch sonst an „einzelnen Groschen“ vorhanden ist, das wird gegen Aufsichtsfrauen und Margareten umgetauscht, denn hier auf historischem Boden bleibt den blonden Ammerländerinnen der Sieg. Schließlich hat man gar so viele Anklagen vom Denkmal im Besitz, daß man davon abgeben könnte. Aber freilich, wer, wie Inspektor Bräsig, „auf Diäten“ reist, kann es sich leisten. Hebriges sind die Karten gut, und die holde, die neben uns sagte: „Vorn Bräsigam god genug“, hatte unrecht. Um 6 Uhr fährt Erzlegens von Böhmer wieder ab, und bald müssen auch wir uns in den Schwarm der heimkehrenden Gäste. Alles in allem: es war ein gelungenes Fest, und die Ammerländer können sich freuen, daß sie das schöne und wirkungsvolle Denkmal haben. Hoffentlich hat der Blumenzug den erwünschten Erfolg gebracht, damit die Kosten des Denkmals bald gedeckt sind, denn auch bei Denkmalsbauten bewährt sich das alte Wort: „Vorn is 'n Luft, wat et kost, hewid id nich wuht“.

Nachtrag. Das von Lehrer Blohm-Delmenhorst aus-gebrachte Hoch lautete:

Des Friedendekmals toter Stern,  
Er redet laut ins Land hinein  
Von längst verhoffen'r väter Mut,  
Von heißem Kampf um Herd und Gut.  
Von Heutiger und Bruderswit,  
Von Fürstentum und Mannenlist,  
Von Haub und Brand und bitter Not,  
Und von unselgem, jähem Tod.  
Doch auch vom festen Einheitsband,  
Der Treu' fürs große Vaterland,  
Von heil'ger Menschenliebe Wort,  
Vom Schaffen in des Friedens Fort.  
Von hehrer Heimatliche Glühn,  
Dem Männerkraft und -tat entsprühn,  
Von eines Volkes Gienstschrit,  
Der jeder Reibungssturm getriit.  
Dies Lied aus hummen Steines Mund  
Das grabe ein in Herzenrund! —  
Und nun zum Dank empor die Hand:  
„Hoch Ausschuh! — Hoch das Heimatland!“

## Rennen in Dangast.

Gestern fand das diesjährige Rennen des Dangaster Rennvereins statt. Es fand diesmal unter einem besonders glücklichen Stern. Die Witterung war während des ganzen Tages ausgezeichnet. Eine außerordentlich große Zuschauer-menge war herbeigeströmt. Zwischen 2 und 3 Uhr wälzte sich eine fast unabwehrbare Menschenmenge auf den Zufahrtstrassen heran; weiteren Zuzug brachten die Wilhelmshavener Dampfer. Eine endlose Reihe von Automobilen und Wagen verkehrte beständig das Bild. Die angemeldeten Pferde waren fast vollständig erschienen, so daß auch in dieser Beziehung nichts zu wünschen übrig blieb, im Gegentrag zum Oldenburger Rennen, wo leider mehrfach das Gegenteil der Fall war.

Der Rennverein hatte sich alle Mühe gegeben, um einen guten Verlauf der ganzen Veranstaltung zu sichern. Alles ist bis ins kleinste durchgearbeitet und flappig so vorzüglich. Auch der Sabetempel hatte ein sehr präsentables Aussehen. Etwa für 1200 A. hatte der Verein an Ehrenpreisen gestiftet, denen noch verschiedene freiwillige Spenden hinzuzugien. Die einzelnen Rennen boten äußerst spannende Momente und wurden von der mehrtaufendköpfigen Zuschauer-menge mit lebhaftem Interesse verfolgt. Sie hatten folgenden Ergebnis:  
1. Konkurrenzfahren für Oldenburger und ostfriesische Pferde, Spänmig mit Adrädigem Wagen; Distanz 1900 Meter. Am Start 4 Gespanne. 1. Preis (1 Sohle) Herr J. D. Pundis-Moorhaujen 3i. Schw. Stute Pro-fura IV, v. Erbgraf, a. Prohuta; Fahrer: G. Pundis; 2. Preis (2 silb. Herderellets) Herr J. D. Pundis-Reinweg 2i. br. Stute Nydra, v. Elmar, a. Vola II, und 2i. br. Stute Antine II, v. Martinus, a. Antonie; Fahrer: Beyer; 3. Preis (Leine und Peitsche, gestiftet von Herrn Zielemeyer) Herr Georg Bachhaus-Zaderaukenich 4i. hellbr. Prämiensute Elli und 10i. hellbr. Ballach; Fahrer: Beyer.  
2. Trabfahren mit Zulus für 2. und 3i. old. und offst. Pferde; Distanz 1900 Meter. Am Start 7 Pferde. 1. Preis (silb. Bierstüd, einen Zulföhner darstellend), 4,58 Min., Herr G. Bachhaus-Chorff 3i. schwarze Stute Eufarenbraut, v. Edelhoff a. Herzig V. Fahrer Wilken. 2. Preis (1 Sohle), 5 Min., Herr J. D. Pundis-Reinweg 2i. br. Stute Nydra, v. Elmar a. Vola II (25 Meter Vorgabe), Fahrer Beyer. 3. Preis (Rauhservic und Teservic), 5,01 Min., M. Tapens-Schwewburg 3i. braune Stute Kolade, v. Wensel, a. Vola; Fahrer Beyer.  
2. Trabreiten für 4i. und ältere old. und offst. Pferde; Distanz 2500 Meter. Am Start 3 Pferde. 1. Preis (Sattel), 6,35 Min., Herr Bruns und Friedrichs-Müritingen 12i. braune Stute Vini, v. Admiral, a. offst. Stute (175 Meter Zulage); Reiter T. Carlis. 2. Preis (silb. Zehreibgeschir), 6,38 Min., Herr Dr. Lübens-Jade 7i. braune Stute Vini Nr. 15 056, v. Mohrtart Nr. 1456; Reiter Beyer. 3. Preis (2 Wasen), 6,52 Min., Herr S. Funks-Dangast 4i. braune Stute Hoffnung, v. Oberst, a. offst. Stute; Reiter S. Funks.  
4. Trabreiten für Pferde aller Herren Länder; Distanz 1900 Meter. Am Start 5 Pferde. 1. Preis (2 Kronstallvasen), 2,46 Min., Herr J. S. Vargens-Giddens 8i. Fuchs Maria; Reiter Beyer. 2. Preis (Zaumzeug mit Nadelbeschlagn) Herr J. Claus-Torsholt 8i. br. Vollblutwallach Aeneas; Reiter Beyer. 3. Preis (1 silbernes Pferd, gestiftet von Uhrmacher Essen-Barel) Herr J. G. Meyers-Hochkamp 10i. Vollblutwallach Mirel; Reiter Dr. Maner jun.  
5. Trabreiten für 2. und 3i. altere old. und offst. Pferde; Distanz 1900 Meter. Am Start 4 Pferde. 1. Preis (1 silb. Herderellets), 4,42 Min., Herr J. Stadlinders-Zetelermarck 3i. braune Stute Täubchen, v. Garbit, a. Taube II; Reiter G. Pundis. 2. Preis (Blumenschänder aus getriebenem Eisen und Rauhservic), 4,43 Min., Herr Gerh. Bachhaus-Chorff 3i. schwarze Stute Eufarenbraut, v. Edelhoff a. Herzig V.; Reiter J. Pundis. 3. Preis (1 Stehleppe), 5 Min., J. Schöders-Silland 8i. braune Stute Esse, v. Estimo, a. offst. Stute.  
6. Trabfahren mit Zulus für 4i. und ältere old. und offst. Pferde; Distanz 2500 Meter. Am Start 5 Pferde. 1. Preis (1 silb. Sohle), 6,44 Min., Herr Dr. Lübens-Jade 7i. braune Stute Vini, Nr. 15 056, v. Mohrtart, Nr. 1456; Fahrer Beyer. 2. Preis (1 Kaffeesevice, gest. von den Herren Baier, Bäker und Jürgens), 6,47 Min., Herr S. Funks-Dangast 4i. braune Stute Hoffnung, v. Oberst, a. offst. Stute. 3. Preis (1 Reisedecke, gest. von Herrn Schwabe, und 1 Schirm, gest. von Herrn de Vries), 6,54 Min., Herr Bruns und Friedrichs-Müritingen 12i. braune Stute Vini, v. Admiral, a. offst. Stute, 175 Nr. Zuzuge, Fahrer T. Carlis. (Erste war außer Konkurrenz Herr J. Stadlinders-Zetelermarck br. Stute Täubchen, Fahrer G. Pundis, mit 6,36 Min.)  
7. Hindernisrennen für Pferde aller Herren Länder; Distanz 1900 Meter. 1. Preis (silb. Schmudstüd, springendes Pferd), Herr W. Bütings-Jade Fuchswallach French-Palm, Reiter Ad. Grasborn. 2. Preis (5 Messingvasen), Herr J. S. Vargens-Giddens 8i. brauner Fuchs Maria, Reiter Beyer. 3. Preis (1 Weinanne und 1 Korb mit Getränken, letzterer gest. von Herrn A. Behrens-Barel), Herr J. Klaus-Torsholt 8i. brauner Vollblutwallach Aeneas, Fahrer Beyer.  
Hiermit hatte das Rennen sein Ende gefunden. Teilnehmer und Besucher waren noch in gleicher Weise von dem guten Verlauf befriedigt. Auch der Humor war übrigens bei der ganzen Veranstaltung zu seinem Recht gekommen. Die Startglocke, ein überaus vorzügliches Gebilde, streifte nämlich wiederholt, oder gab solch herzerbrechende Töne von sich, daß jedesmal laute Lachsalben die Folge waren. Verhaft wurde darüber debattiert, ob dieser Erreger unfehligen Humors wohl noch öfter den Dangaster Rennplatz sehen würde. Aber wie gesagt, die ganze Veranstaltung an sich verlief wirklich vorzüglich und das gleiche gilt von dem folgenden Festball, der die Teilnehmer noch eine Anzahl vergnügter Stunden zusammenhielt.

fura IV, v. Erbgraf, a. Prohuta; Fahrer: G. Pundis; 2. Preis (2 silb. Herderellets) Herr J. D. Pundis-Reinweg 2i. br. Stute Nydra, v. Elmar, a. Vola II, und 2i. br. Stute Antine II, v. Martinus, a. Antonie; Fahrer: Beyer; 3. Preis (Leine und Peitsche, gestiftet von Herrn Zielemeyer) Herr Georg Bachhaus-Zaderaukenich 4i. hellbr. Prämiensute Elli und 10i. hellbr. Ballach; Fahrer: Beyer.  
2. Trabfahren mit Zulus für 2. und 3i. old. und offst. Pferde; Distanz 1900 Meter. Am Start 7 Pferde. 1. Preis (silb. Bierstüd, einen Zulföhner darstellend), 4,58 Min., Herr G. Bachhaus-Chorff 3i. schwarze Stute Eufarenbraut, v. Edelhoff a. Herzig V. Fahrer Wilken. 2. Preis (1 Sohle), 5 Min., Herr J. D. Pundis-Reinweg 2i. br. Stute Nydra, v. Elmar a. Vola II (25 Meter Vorgabe), Fahrer Beyer. 3. Preis (Rauhservic und Teservic), 5,01 Min., M. Tapens-Schwewburg 3i. braune Stute Kolade, v. Wensel, a. Vola; Fahrer Beyer.  
2. Trabreiten für 4i. und ältere old. und offst. Pferde; Distanz 2500 Meter. Am Start 3 Pferde. 1. Preis (Sattel), 6,35 Min., Herr Bruns und Friedrichs-Müritingen 12i. braune Stute Vini, v. Admiral, a. offst. Stute (175 Meter Zulage); Reiter T. Carlis. 2. Preis (silb. Zehreibgeschir), 6,38 Min., Herr Dr. Lübens-Jade 7i. braune Stute Vini Nr. 15 056, v. Mohrtart Nr. 1456; Reiter Beyer. 3. Preis (2 Wasen), 6,52 Min., Herr S. Funks-Dangast 4i. braune Stute Hoffnung, v. Oberst, a. offst. Stute; Reiter S. Funks.  
4. Trabreiten für Pferde aller Herren Länder; Distanz 1900 Meter. Am Start 5 Pferde. 1. Preis (2 Kronstallvasen), 2,46 Min., Herr J. S. Vargens-Giddens 8i. Fuchs Maria; Reiter Beyer. 2. Preis (Zaumzeug mit Nadelbeschlagn) Herr J. Claus-Torsholt 8i. br. Vollblutwallach Aeneas; Reiter Beyer. 3. Preis (1 silbernes Pferd, gestiftet von Uhrmacher Essen-Barel) Herr J. G. Meyers-Hochkamp 10i. Vollblutwallach Mirel; Reiter Dr. Maner jun.  
5. Trabreiten für 2. und 3i. altere old. und offst. Pferde; Distanz 1900 Meter. Am Start 4 Pferde. 1. Preis (1 silb. Herderellets), 4,42 Min., Herr J. Stadlinders-Zetelermarck 3i. braune Stute Täubchen, v. Garbit, a. Taube II; Reiter G. Pundis. 2. Preis (Blumenschänder aus getriebenem Eisen und Rauhservic), 4,43 Min., Herr Gerh. Bachhaus-Chorff 3i. schwarze Stute Eufarenbraut, v. Edelhoff a. Herzig V.; Reiter J. Pundis. 3. Preis (1 Stehleppe), 5 Min., J. Schöders-Silland 8i. braune Stute Esse, v. Estimo, a. offst. Stute.  
6. Trabfahren mit Zulus für 4i. und ältere old. und offst. Pferde; Distanz 2500 Meter. Am Start 5 Pferde. 1. Preis (1 silb. Sohle), 6,44 Min., Herr Dr. Lübens-Jade 7i. braune Stute Vini, Nr. 15 056, v. Mohrtart, Nr. 1456; Fahrer Beyer. 2. Preis (1 Kaffeesevice, gest. von den Herren Baier, Bäker und Jürgens), 6,47 Min., Herr S. Funks-Dangast 4i. braune Stute Hoffnung, v. Oberst, a. offst. Stute. 3. Preis (1 Reisedecke, gest. von Herrn Schwabe, und 1 Schirm, gest. von Herrn de Vries), 6,54 Min., Herr Bruns und Friedrichs-Müritingen 12i. braune Stute Vini, v. Admiral, a. offst. Stute, 175 Nr. Zuzuge, Fahrer T. Carlis. (Erste war außer Konkurrenz Herr J. Stadlinders-Zetelermarck br. Stute Täubchen, Fahrer G. Pundis, mit 6,36 Min.)  
7. Hindernisrennen für Pferde aller Herren Länder; Distanz 1900 Meter. 1. Preis (silb. Schmudstüd, springendes Pferd), Herr W. Bütings-Jade Fuchswallach French-Palm, Reiter Ad. Grasborn. 2. Preis (5 Messingvasen), Herr J. S. Vargens-Giddens 8i. brauner Fuchs Maria, Reiter Beyer. 3. Preis (1 Weinanne und 1 Korb mit Getränken, letzterer gest. von Herrn A. Behrens-Barel), Herr J. Klaus-Torsholt 8i. brauner Vollblutwallach Aeneas, Fahrer Beyer.  
Hiermit hatte das Rennen sein Ende gefunden. Teilnehmer und Besucher waren noch in gleicher Weise von dem guten Verlauf befriedigt. Auch der Humor war übrigens bei der ganzen Veranstaltung zu seinem Recht gekommen. Die Startglocke, ein überaus vorzügliches Gebilde, streifte nämlich wiederholt, oder gab solch herzerbrechende Töne von sich, daß jedesmal laute Lachsalben die Folge waren. Verhaft wurde darüber debattiert, ob dieser Erreger unfehligen Humors wohl noch öfter den Dangaster Rennplatz sehen würde. Aber wie gesagt, die ganze Veranstaltung an sich verlief wirklich vorzüglich und das gleiche gilt von dem folgenden Festball, der die Teilnehmer noch eine Anzahl vergnügter Stunden zusammenhielt.

## Aus dem Großherzogtum.

Der Großherzog unter der Herrschaft des verstorbenen Großherzogs ist nur mit genauer Dürftigkeit geblieben. Mitteilungen und Berichte über letzte Bestimmung der Wähler sind noch willkommen.  
Oldenburg, 10. Juni.  
\* Die Mitgliederwahlung der Oldenburg-Bremischen Arbeiterkolonie Danielsberg hat am 6. d. M. auf der Kolonie in Danielsberg stattgefunden. Nach den dort gemachten Mitteilungen ist der Zuzug an Kolonisten im Jahre 1911 im Vergleich mit dem Vorjahre etwas acting er gewesen. Zugewandten sind 1911 147, abgegangen dagegen 154, so daß am Ende des Jahres 33 Kolonisten auf Danielsberg verblieben. Auch im Jahre 1911 bestand der weitaus größte Teil der Kolonisten aus ledigen Männern im Alter von 40 bis 50 Jahren. Gleich bei ihrem Abzuge sind 19 Kolonisten in feste Arbeit getreten. Die Führung der Kolonie war von den auscheidenden Mitgliedern des Vorstandes worden wiedergewählt. Ferner wurden insbesondere für eine bessere Ausstattung des Schlafsaales und des Speisesaales der Kolonisten entsprechende Mittel zur Verfügung gestellt.  
\* Die beiden an der Gollterstraße gelegenen, von der Staatlichen Kreditanstalt erworbenen Grundstücke werden gegenwärtig einem vollständigen Umbau unterzogen. Beide Häuser werden zu einem großen vereinigt werden, dessen in der Mitte befindlicher Eingang in die Schalter resp. Kassenräume führen wird. Das Erdgeschoss wird besonders für den Kassendienst und für die Buch-



# Sür 10 Pfennig 3 Teller gute Suppe!

erhalten Sie nur mit  
**Knorr - Suppenwürfel.**

Beaunderheitern: Progressiv fallende Prämien für Lebensversicherungen, für Männer und Frauen getrennte Rententafeln.  
Gegründet 1888.

**Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart**  
Lebens- u. Rentenversicherungs-Verein a.S.

Billigste Prämientarife für Lebens- wie für Rentenversicherungen.  
Vertreter in allen größeren Plätzen.  
Generalagentur Hannover, Königstrasse 14.

**Stadtmagistrat Oldenburg**  
Zur Vorbereitung der Impfung ist im Jahre 1900 geboren, in diesem Jahre wieder impf-schichtigen Kinder sind folgende Termine in der Stadtschule A am Wallenplan angesetzt:

**I. Knaben.**  
Sonntag, den 22. Juni 1912, nachm. 3 Uhr: Elisabethschule, katholische Schule, Gymnasium, Oberrealschule, Bürgerfelder Schule, Paartorischule;  
Montag, 4 Uhr: Seminarschule, Stadtschule A, Stadtschule B, Volksschule.  
Nachmittag: Sonntag, den 24. Juni 1912, nachmittags 3 Uhr, in der Stadtschule A.

**II. Mädchen.**  
Mittwoch, den 26. Juni 1912, nachm. 3 Uhr: Elisabethschule, Luisenschule, katholische höhere Schule, Cäcilien-schule, Bürgerfelder Schule, Paartorischule;  
nachm. 4 Uhr: katholische Schule, Volksschule, Stadtschule A, Stadtschule B.  
Nachmittag: Mittwoch, den 3. Juli 1912, nachmittags 3 Uhr, in der Stadtschule A.

In diesen Terminen wird der Impfstoff, Herr Medizinalrat Dr. Schläger, die Wiederimpfung und Befestigung unentgeltlich vorgenommen. Die Eltern, Pflegerinnen und Vormünder der Impflinge, welche die Kinder nicht durch einen Privat- arzt wiederimpfen lassen wollen, werden aufgefordert, zur Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 50 M die wiederimpf-schichtigen Kinder bis zur Wiederimpfung zu halten.

**Stadtmagistrat Oldenburg.**  
Erstimpfung 1912.  
Der Impfstoff der Stadt-gemeinde Oldenburg, Herr Medizinalrat Dr. Schläger, wird bei der Impfung und Nachschau der in diesem Jahre impf-schichtigen, 1911 geborenen Kinder an folgenden Tagen in der Stadtschule A am Wallenplan unentgeltlich vorgenommen:  
Montag, den 24. Juni 1912, nachmittags 4 1/2 Uhr, die Buch-schule A-M.  
Nachmittag: Montag, den 1. Juli 1912, nachmittags 4 1/2 Uhr.  
Dienstag, den 25. Juni 1912, nachmittags 4 1/2 Uhr, die Buch-schule A-B.  
Nachmittag: Dienstag, den 2. Juli 1912, nachmittags 4 1/2 Uhr.  
Die Eltern, Pflegerinnen und Vormünder der Impflinge, welche ihre Kinder oder Pfleger-kinder nicht durch einen Privat- arzt impfen lassen wollen, werden aufgefordert, die Kinder zur festgesetzten Zeit dem Impfstoffe vorzuführen.  
Eltern, Pflegerinnen und Vormünder der Kinder, die ohne gesetzlichen Grund der Impfung oder der Nachschau entgehen geblieben sind, werden mit Geldstrafe bis zu 50 M oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.  
Nachm. von der am  
**15. Juni**  
zur Veranlassung gelangenden  
**Abdik's Köterei**  
in Barghorn wird ein Teil der Grundstücke auch für sich auf- gegeben.  
Tegen, Aufst.  
Nachm. von der am  
2 Gasfen, soll neu, und Sten- gen für Treppenaufst.  
Schäferstraße 25.

**Rieselwiesen-Verpachtung**  
in der  
**Sandhatter Marsch.**  
Sandhatten. Der Baumann Heinrich Feuermann, Witwe Gustav Meier zu Sandhatten und Gustav Düme zu Street lassen am  
**Sonntag, den 15. Juni d. Js.,**  
nachmittags 5 Uhr,  
ihre Rieselwiesen im Moore u. am Barmfischerhölze öffentlich meistbietend in folgenden Ab- teilungen verpachten.  
Pächter versammeln sich bei Feuermanns Moore.  
H. Rimmemann.

**Ein 5jähr. Wallach,**  
1,85 Meter groß, zugefist und fromm, autofährig, Oldenburger Kasse, ist zu verkaufen. Nach- fragen Kirchhofstraße 6.  
Zu kaufen gesucht ein  
**Wohnhaus**  
mit Garten im Preise von 12 bis 16 000 M. Angebote mit genauer Preisangabe unter Z. 931 an die Exped. d. Blatt.

**Kötereiverkauf**  
in Delfshausen.  
Kafede. Zimmermit. With. Led in Delfshausen läßt seine bestesit beliegene

**Köterei,**  
bestehend aus Wohnhaus, Scheune und 75 Sch. E. in bester Kultur befindlichen und in einem Komplex liegenden Ländereien,  
am  
**Mittwoch, den 19. Juni,**  
nachmittags 5 1/2 Uhr,  
in Kirchhof's Gasthaus in Delfshausen nochmals zum Verkauf ausbieten.  
Diese schöne Wohnung, mitten im Dorfe an der Chaussee und bei der Schule gelegen, ist zum Verkauf sehr zu empfehlen.  
Der Kaufpreis kann sehr ganz hohen bleiben.  
Tegen, amtl. Aufst.

**Mähgras**  
auf der hinter Frau Gerdes Kaufe beliegene Weide in Ab- teilungen verkaufen und gleich- zeitig die Nachweide verpachten.  
Tegen, Aufst.

**Suche ständ. Abnehmer**  
für fette Schweine und für hochtragendes und fettes Vieh.  
Offerten unter Z. 932 an die Exped. d. Blattes.  
**Holzbearbeitungsmaschinen**  
gebraucht, zu kaufen gesucht.  
Off. sub S. 914 d. d. Exp. d. Bl. erb.

**Landstelle-Verkauf.**  
Stollhamm. Dr. phil. Franz Grube, München, will seine zu Stollhammerhölz auf Schlad- wige beliegene  
schöne  
**Landstelle**  
mit Antritt zum nächsten Mai verkaufen.  
Die Landstelle ist 23,30,23 Hektar groß, die Ländereien sind im besten Kulturzustande und in einer Nähe beim Hause be- legen, daher sehr bequem zu be- wirtschafte. Das Gebäude ist neu.  
Dessentlicher Verkaufstermin ist angesetzt auf  
**Dienstag, den 18. Juni d. J.,**  
nachmittags 5 Uhr,  
in Aug. Harms Gasthaus hier. Kaufliebhaber laden freund- lich ein.  
Franz Harms, Auktionator.

**Moorriemer Auto.**  
Anlässlich des Pferdemarktes finden folgende Erfahrungen statt:  
Am Dienstag, 11. Juni: Nordmoor ab 6,25 Uhr morg., Oldenburg an 7,50 Uhr morg. Nach Bedarf zurück 2,15 Uhr nachmittags ab Oldenburg.  
Am Mittwoch, 12. Juni: Nordmoor ab 6,25 Uhr vorm., Oldenburg an 7,50 Uhr vorm., Oldenburg ab 2,15 Uhr nachm., Nordmoor an 3,30 Uhr nachm.  
Billig zu verkaufen einige ge- brauchte hochfeine

**Damenräder.**  
Büfing, Radofabrik. 38.  
In vert. Größe mit 9 Rufen (r. Island). Adersstraße 15.  
**Irish Setter,**  
3 1/2, hierher, prima Tiere, 9 Wochen alt, mit Stammbaum (Alte 40 bis 50 M., Hund 25 M.), v. Nachm. Mutter prämiert.  
Peter Endemann.  
Lagerpl. 1. D.

**Zu verkaufen eine Wirtschaft mit Garten,**  
unmittelbar vor einem größeren Friedhof gelegen, passend für Gärtnerei, Steinzeug etc.  
Offerten unter Z. 933 an die Exped. d. Bl.  
**Telegramm!**  
An meine lieben, treuen Oldenburger!  
Zum Wiedermarkt treff ich ein Mit schönen Woppen und Wasserstein  
Nachschacher-Printen bring ich her und sonstige Confectionen mehr  
Kaufm. leedemartweg bau ich auf  
Am Dienstag beginnt mein Verkauf.  
Um zahlreichen Zuspruch bitte  
**J. H. Vajen,**  
Woppenentf.

**zu verkaufen eine Wirtschaft mit Garten,**  
unmittelbar vor einem größeren Friedhof gelegen, passend für Gärtnerei, Steinzeug etc.  
Offerten unter Z. 933 an die Exped. d. Bl.

**Telegramm!**  
An meine lieben, treuen Oldenburger!  
Zum Wiedermarkt treff ich ein Mit schönen Woppen und Wasserstein  
Nachschacher-Printen bring ich her und sonstige Confectionen mehr  
Kaufm. leedemartweg bau ich auf  
Am Dienstag beginnt mein Verkauf.  
Um zahlreichen Zuspruch bitte  
**J. H. Vajen,**  
Woppenentf.

**Verkauf eines Motorwagens.**  
Im Auftrage werde ich einen aus einer Konkurs- masse kammeuden  
**Motorwagen,**  
Marke Dürkopp, in meiner Garage, Marienstr. 18, am  
**Montag, den 17. Juni d. J.,**  
nachm. 4 Uhr,  
öffentlich meistbietend ver- kaufen.  
Der Wagen ist 8/18 PS., modernes Sport-Phaeton, 4sichtig, in gutem Zustande; kann auch als Zweifacher gefahren werden.  
Verdeck, Scheibe, Ge- schwindigkeitsmesser, Auto- gas vorhanden; die Ge- reifung ist 760 x 100, abnehmbare Contifolge.  
Der Wagen ist hier jederzeit zu besichtigen.  
**Rud. Meyer,**  
amtl. Aukt.,  
Marienstr. 18. Tel. 854.

**Deute und folgende Tage:**  
f. Steinbutt Bld. 1 M., kleinste Norddeutscher Schellfische Bld. 35-50 S.,  
f. Braunschiller Bld. 25-50 S.  
Zeland Schellfisch, sehr schön, Bld. 20-25 S.,  
Kauerhahn, fertig, Bld. 50 S.,  
Krabben, Topflos, Bld. 15-20 S.,  
Gemein: Teltische Waischeezing, 5, 10, 15, 20 S. das Stück.  
Neue Kartoffeln Bld. 20 S.,  
Solgerlinge Bld. 60 u. 80 S.,  
sowie hochfeine Kuchengeware.  
**C. Ficke,**  
Sollisierkau, Gasstr. 6. Telefon 165.  
Gez. Spezial: Fischgeschäft im Grobherzogtum.  
Zu kaufen gesucht ein gut erh. Pianino. Offerte m. Preisangabe erbitet Hinrichs, Popelstr. 3.  
Habe eine sehr schöne,  
echt eigene  
Schlajjzimmer - Einrichtung  
besonderer Umstände halber be- deutend unter Preis zu ver- kaufen.  
G. Rühlmeyer, Gaarenstr. 30.

**Hamburger Fremdenblatt**  
Handels- u. Börsenblatt - Schifffahrts-Zeitung  
Große liberale Tageszeitung  
Mehr als 50 000 Abonnenten - Familien- blatt der besseren Stände Hamburg-Altonas.  
Mit aktuellen Illustrationen in  
**Kupfer - Tiefdruck**  
In Nord- und Ostdeutschland, Skandinavien u. Obersee stark verbreitet.  
Reichhaltiges, gewähltes Feuilleton - An Reich- haltigkeit unübertroffen - Original-Telegramme aus allen wichtigen Plätzen - Jede Nummer enthält 6-14 Bogen - Bezugspreis durch die Post 2 Mk. monatlich - Probennummern gratis - Als erfolg- reiches Anfertigungsorgan überall beliebt u. geschätzt.  
**Hammelw. Hagedorn** Zu vert. eine abgetafelte Kuh, sowie zwei nahe am Kalben stehende Cüenren. Auch gegen Weidvieh zu verhandeln.  
Joh. Wolkenkede.  
Neuzündende. Zu vert. eine gute Weidküh.  
F. G. Rowald.  
**Unionsgarten**  
Dienstag, den 11. Juni:  
**Konzert**  
der Julius- und-Anna- Kapelle.  
Anfang 8 Uhr.  
Eintritt 50 S. 6 Karten 2,40 M.  
Thomas. Ehrlich.

**Hemdentuch „Rasenbleiche“**  
ca. 85 cm breit,  
für alle Wäschewecke geeignet,  
unübertroffen haltbar,  
bewährte Spezialmarke  
das Meter **50**  
Das **48** bei Abnahme ganzer Stücke, Motor ca. 50 Mtr.

**Alex Goldschmidt.**

**Wegen vorgerückter Saison**  
sehr billige Preise für  
**Garnierte Hüte,** früher 4,00-15,00 M., jetzt 2,50-9,50 M.  
**Kinderhüte,** früher 1,50-12,00 M., jetzt 1,00-7,00 M.  
**Imitierte und echte Panamas**  
von 3,75 M an bis zu den feinsten Sorten in enormer Auswahl, äußerst preiswert!  
**Georg Freese,**  
Gaarenstr. 1 u. 2. Langestr. 62.

**Jul. Poppe**  
Wagenbauer,  
Oldenburg, Etalunne.  
Großes Lager eleg. Wagen.  
Wegr. 1872. Wehrl. prämiert.  
Da ich nur allerbest. Material bei sorgfältiger Verarbeitung verwende, so kann ich für Haltbarkeit, leichten Gang usw. voll Garantie übernehmen. Mehrere gebräunte Wagen billig.



Oegründet 1828 Telephone: F. 34-37  
**Hamburger Fremdenblatt**  
Handels- u. Börsenblatt - Schifffahrts-Zeitung  
Große liberale Tageszeitung  
Mehr als 50 000 Abonnenten - Familien- blatt der besseren Stände Hamburg-Altonas.  
Mit aktuellen Illustrationen in  
**Kupfer - Tiefdruck**  
In Nord- und Ostdeutschland, Skandinavien u. Obersee stark verbreitet.  
Reichhaltiges, gewähltes Feuilleton - An Reich- haltigkeit unübertroffen - Original-Telegramme aus allen wichtigen Plätzen - Jede Nummer enthält 6-14 Bogen - Bezugspreis durch die Post 2 Mk. monatlich - Probennummern gratis - Als erfolg- reiches Anfertigungsorgan überall beliebt u. geschätzt.

**Bürgerfelder Kriegerverein.**  
Zur Teilnahme an der Ver- einigung des Kameraden W. Be- rer versammeln sich die Mit- glieder am Dienstag, den 11. d. M., um 1 Uhr nachmittags im Vereinslokal.  
Der Vorstand.  
**Stachelbeeren**  
zum Einmachen.  
F. Poppe, Gärtner, Lambertstr. 65.  
Neuzündende. Zu verkaufen Roggenstroh.  
G. Richter

**Unionsgarten**  
Dienstag, den 11. Juni:  
**Konzert**  
der Julius- und-Anna- Kapelle.  
Anfang 8 Uhr.  
Eintritt 50 S. 6 Karten 2,40 M.  
Thomas. Ehrlich.

# Für Sommer und Reise.

## Mull-Einsätze u. Stickereien

in unerreicht grosser Auswahl und Preiswürdigkeit.  
Beachten Sie bitte unsere Mullstick.-Schaufenster.

**Klößel-Einsätze, Handarbeit und Imit.**

für Leinenkleider, Meter 10, 20, 25, 40—95.

**Wir bieten mit unserer heutigen Efferle unserer w. Kundschaft eine besonders günstige Gelegenheit, den Sommer- und Reisebedarf besonders vorteilhaft zu decken. :: ::**

## Blusen und Jackett-Kragen

in riesiger Auswahl. — Jetzt im Preise 10 % reduziert.

**Tüll-Spachtel- und Valenciennes-Spitzen und Einsätze**

in jeder Breite und Preislage jetzt sehr preiswert.

## Extra billiges Angebot: Ein grosser Posten **Stickereistoffe**, 60 u. 120 cm breit, jetzt fabrikhaft billig.

### Wachstoffe für Kleider u. Blusen

Wasch-Voile, weiss, blau und rosa, 120 cm breit, Meter	1.50
Tupfen-Mulle, 75—85 cm breit, Meter	0.55—1.30
Seidenbatist in div. Farben, 120 cm breit, Meter	0.95
Panamastoff, mercer, seidigglänzend, Meter	1.10
Kleider-Leinen in beige und farbig, Meter	0.90—1.25
Rohseide, echt jap., 46—85 cm breit, Meter	1.60—2.95

### Damen-Wäsche (zeitw. eig. Anfert.)

Damen-Hemden, nur prima Ausführung	1.25—3.85
Damen-Beinkleider, geschlossen und offen	1.35—2.85
Damen-Nachthemden, reiche Garn.	4.00—6.50
Damen-Röcke in Stickerei und Valenc.	4.00—8.25
Damen-Untertaillen, reich garniert	0.65—2.45
Damen-Strümpfe, Flor und durchbr.	0.50—1.35

<b>Russen-Kittel,</b> reizende Neuheiten, jetzt . . . 0.95—1.25	<b>Taschentücher,</b> grosse Posten in Madeira-Handarb. u. glatt Leinen, besonders billig.	<b>Balist- u. Voile-Roben,</b> 1/2 u. 3/4 fertig, unter Preis.	<b>Jabots</b> — in grosser Auswahl — sehr preiswert.	<b>„Directoire“,</b> eleg. langhüft. Corsett, vorz. Sitz . . . . . 3.65.
-----------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------

# Spitzenhaus S. Seelenfreund, Gaststr. 23.

**Einfamilienhaus**  
zu verkaufen oder zu vermieten.  
Bad Zwischenahn. Für den  
Maurer Ernst Otto Krause hier-  
selbst habe dessen an der neuen  
Strasse nach Staaken belegenes  
Wohnhaus mit Garten-  
1 1/2 Scheffel Saat — zum be-  
liebigen Antritt zu verkaufen oder  
zu vermieten.  
Das freundliche neue Haus  
eignet sich für einen Rentner  
oder Handwerker. Reflexionen  
wollen sich an mich wenden.  
Friedrich, Auctionator.  
Händel, zu verk. ca. 1000  
Stund neues Stroh.  
Heint. Hansen.

**Zu vermieten.**  
Gut möbl. Zimmer mit Kam.  
zu verm. Bürgerstr. 7 oben.  
Schönes Logis. Auguststr. 16.  
Logis für junge Leute.  
Nobilitätsstr. 25 unt. r.  
Zu verm. f. d. m. W. und  
Zufahrt. Zeughausstr. 20.  
2 1/2 v. ech. Logis. Humboldtstr. 27.  
3. v. m. f. d. m. W. ger. N.  
in Alt. 3 St. u. 3 R. u. Zub.  
Sonnenstr. 17.  
Zu verm. 3. 15. Juni od. spät.  
1 freundl. Zimmer a. ord. 19.  
Blum. Lindenallee 30 oben.  
Möbl. Zimmer. Peterstr. 24.  
Logis für junge Leute.  
Mittel. Damm 10.

Jg. Mädchen sucht z. 1. Juli  
o. sp. Stell. geg. Geh. u. bei  
Nacht, ev. für Lab. u. Haush.  
Off. unter 3. 100 an die Exp. d.  
Jewerisch Wochenbl. in Neber e.  
Westerhede. Für einen  
**Müller,**  
militärfrei, der selbständig ar-  
beiten kann, suche ich zum 15.  
Juli oder später eine Stelle.  
A. von Halem, Rechnungsft.  
**Offene Stellen.**  
**Männliche.**  
Obernburg. Geh. auf sofort ein  
jüngeres Bäckergehilfe.  
G. Harms, Bäckermeister.  
Die bevorzugteste  
staatlich konzessionierte  
**Chaufeur- Lehranstalt**  
**Technikum Elektra**  
Köln 81, Dagobertstr. 2,  
billdet unter **Ingenieur-**  
**Leitung** Leute jeden Berufs-  
standes zu tüchtigen Berufs-  
schaufeuern aus.  
Eintritt täglich.  
Prosp. kostenlos. Stellen-  
nachweis kostenlos.  
Vienen bei Gießlich. Suche  
auf sofort einen

**Spinnereigehilfe**  
für dauernd.  
G. Senft, Spinnereimstr.  
Obernburg. Suche zuverläss.  
**Rutscher.**  
Otto Stene.  
**200 Mark**  
kostet die Ausbildung zu  
einem vollkommen tüchtigen  
**Chaufeur.**  
Verlangen Sie kostenlos  
die Broschüre B 3 unserer  
Fachschule.  
Stellenvermittlung, gratis.  
Eintritt jederzeit.  
Gebr. Windhoff.  
Motoren- u. Fahrzeug-Fabrik,  
G. m. b. H., Rheine i. W.

**Sattlergehilfe**  
ge sucht.  
Fr. Hallersteede, Langestr. 26a.  
**Gesucht**  
auf sofort ein zuverläss. jüngerer  
**2. Bürogehilfe,**  
der einigermaßen selbständig  
arbeiten kann.  
G. H. Meyer, Fever,  
amtl. Aufst. u. Proschvertz.  
**Weibliche.**  
Gesucht auf sofort eine  
**junbere Arbeitsfrau**  
Fr. Wittenberg,  
Heiligengeiststr. 10.  
**Schulvorstand Abbehanfen.**  
Hesse, 8. Juni 1912.  
An der hiesigen Schule in  
Abbehanfen ist zum 1. Oktober  
d. J. eine Stelle (1. Jahrgang  
40 Schüler) mit einer  
**Lehrerin**  
zu besetzen. Anfangsgehalt  
1200 M. und 75 M. für Aufwar-  
tung bei freier möblierter Woh-  
nung. Bewerbungen mit Zeug-  
nissen, auch vom Hauptlehrer,  
sind bis zum 20. Juni d. J. bei  
dem Unterzeichneten einzurei-  
chen.  
Langen.

Bremen. Gesucht z. 15. Juni  
**2 Mädchen**  
für Haus- und Küchenarbeit.  
Lohn 35 M. per Monat,  
G. Gehrt,  
Hauptbahnhofstrassenraum.  
Bad Zwischenahn. Für einen  
größeren landw. Betrieb auf d.  
Ammerland suche ich auf sofor-  
t, eventl. später eine tüchtige,  
erfahrene  
**Wirtschafterin,**  
die imstande ist, die Wirtschaf-  
t selbständig zu führen. Neben-  
geherr bitte baldigt. G. Hols.

**Gefunden**  
Überlein 3. Gefund. 1 Paket.  
Heint. Heins.  
Angelaufen schwarzgefledert  
Rauchhund. Zu erfragen in d.  
Bittale Langestr. 128.  
**Verloren**  
Herren-Portemonnaie  
mit Inhalt in der Kurwidstr.  
verloren; Gegen gute Belohnung,  
abzugeben. Kurwidstr. 4.

Zu vermieten auf sofort oder  
später an Dame oder Ehepaar  
ohne Kinder eine nette Ober-  
wohnung.  
Ob. Neulings, Bad Zwischenahn.  
Mittagsst. 65 S. 1.  
Markt 22 L.  
Frd. möbl. Zim. an 3 ja. 2.  
zu verm. Wallstr. 10 L.  
3. v. m. Zim. Saarenstr. 43a.  
Zu v. möbl. Etage u. Kam.  
Siegelhofstr. 35.  
Zu vermieten Zaden mit Ra-  
binett. Möb. in der Exp. d. Bl.  
Wess. m. W. u. Zof. 3. zu v.  
separat. Eing. Julebstr. 10.  
Freundl. möbl. Wohn- und  
Schlafzimmer zu verm.  
Kurwidstr. 26.

**Knecht**  
im Alter von 16 bis 18 Jahren  
oder einen handigen Arbeiter.  
Heint. Wülfing.  
Kordenhau. Suche zum 1.  
Juli für mein Holz- und Bau-  
materialgeschäft einen durch-  
aus zuverlässigen, brauchbaren,  
**gewandten Herrn,**  
der selbständig zu disponieren  
versteht. Bewerbungen mit An-  
gaben über die bisherige Tä-  
tigkeit, Zeugnisabdrücken, so-  
wie Gehaltsanprüchen sind zu  
richten an  
H. Hauning, Holzhandlung.  
Grate. Gesucht sofort ein er-  
fahrener  
**Maschinenführer**  
bei hohem Lohn.  
G. Guntenthaner  
meh. Bau- und Möbeltischler.  
Obernburg. Auf sofort oder  
möglichst bald ein jüngerer  
Bäckergehilfe.  
G. Paradies, Bäckermstr.

**Stewards (Schiffs-  
Kellner).**  
Hohes Einkommen erzielen ja  
Leute aller Berufsclass, w. als  
solche 3. Tee fahren u. Verd.  
350—3000 M. p. Woche (4 Wk. 14  
Tg.) b. fr. Stat. Ausl. u. Nat.  
ert. Ferd. Keffel, Hannover 20,  
Seemann. Ausf.-Bureau.  
Agent gef. 3. Zigar.-Verk. a.  
Witte r. d. Berg. ev. 300 M. mtlch.  
G. Ziegenf. u. Co., Hamburg 22  
Suche sofort einen  
**Lehrling**  
für meine Schlosserei,  
Wülh. Grupp, mech. Schlosserei,  
Glöppenburg i. S.  
Wer schriftl. oder sonstigen  
Nebenverdienst sucht, sende  
seine Adresse an Postlagerkarte  
Nr. 13, Haagen i. S.  
Einige  
**Zimmerleute**  
erhalten sofort Arbeit.  
F. zu Klampen, Grate.  
Rothede. Gesucht ein jüngerer  
**Bäckergeselle.**  
G. Meinen,  
Bäckerei mit Kraftbetrieb.  
Erfahrener  
**Holzbildhauer**  
für dauernde Arbeit so-  
fort gesucht.  
F. Wellmann,  
Möbelabrik,  
Osnabrück, Dagestr. 63.

Gesucht auf sofort für ein er-  
kranktes  
**Mädchen**  
ein anderes.  
Fr. Kohl, Siegelhofstr. 6.  
Obernburg i. Gr. Zum 1.  
Juli suche ich ein tüchtiges  
**Kindermädchen,**  
nicht unter 15 Jahren.  
Friedrich Ritter, Doll,  
Langestr. 79.  
Gesucht auf sofort ein tücht.  
**Hausmädchen.**  
Offerten unter E. 934 an die  
Expedition der „Nachrichten“.

Für erkranktes  
**junges Mädchen**  
sofort ein anderes gesucht. So-  
milienanfall und Tuberkul.  
Frau Pastor Friedrichs,  
Lichtenfel.  
Barel. Suche für meine ff.  
Landwirtschaft mögl. bald eine  
**Haushälterin.**  
W. Büppelmann B. L.  
Zum 1. Juli ein  
**junges Mädchen**  
für Küche und Haus nach Bre-  
men. Güter Lohn. Zu erfragen  
bei Maurermeister G. Tiedrich,  
Burgstr. 27.  
Gesucht zum 1. Juli für un-  
sern kleinen bürgerlichen Haus-  
halt ein sauberes, zuverlässiges  
**Mädchen,**  
welches auch linderlich ist.  
Frau Wilhelm Jansen,  
Bremchen, Kronprinzenall. 45  
Berne. Gesucht auf sofort ein  
tüchtiges Küchenmädchen  
gegen hohen Lohn.  
Hotel „Seebinger Hof“.

**Zu verleihen.**  
Grate. Zu belegen auf sofort  
10 000 M. und 6000 M. sowie zu  
November verschiedene größere  
und kleinere Kapitalien.  
G. Fischel,  
Grundh. u. Hypothek-Gesellsch.  
**Anzuleihen gesucht.**  
Anguleihen gesucht 7000 Mtl.  
s. 1. Nov. eine Hypothek auf  
ein größeres Grundst. Offert.  
unter E. 865 an die Exp. d. Bl.  
Büffel. Zinszahler sucht zum  
1. November 2000 M. zu 4 1/2  
Proz. auf 2. Landhypothek an-  
zuleihen. Offerten unter 3.  
782 Bittale Langestr. 29.  
Mittels. Frau wünscht 60 M.  
zu leihen, wochentl. o. monatl.  
Rückzahl. u. Zinsen. Off. unter  
E. 936 an die Exp. d. Bl.  
Wnz. gef. zum 1. Aug. 7000 M.  
auf 1. f. d. Hypothek, prompte  
Zinsabg., zu 4 Proz. Off. u.  
E. 928 an die Exp. d. Bl.

**Stellen-Gesuche.**  
Für vorverlangten Zeid-  
ner, 16jährig, gewandt mit  
Schreib- und Rechenz. der seit ca. 6  
Jahren in Architekturbureau, such-  
e ähnliche Stelle, wo auch etwas  
praktische Arbeit, event. in an-  
derer Branche. Offerten unter  
E. 930 an die Exp. d. Blatt.  
**Reisender,**  
48 Jahre alt, mit guten Zeugn.  
und Referenzen, der seit ca. 6  
Jahren in Oberburg u. Christel.  
mit bestem Erfolge vereist, w.  
sich zu verändern oder gute Ver-  
teuerungen zu übernehmen. Off.  
unter E. 926 an die Exp. d. Bl.  
**Zwei tüchtige**  
**Elektromonteuere**  
für Hausinstallationen bei gutem Lohn sofort gesucht.  
Magistrat Weener.

**Stellen-Gesuche.**  
Für vorverlangten Zeid-  
ner, 16jährig, gewandt mit  
Schreib- und Rechenz. der seit ca. 6  
Jahren in Architekturbureau, such-  
e ähnliche Stelle, wo auch etwas  
praktische Arbeit, event. in an-  
derer Branche. Offerten unter  
E. 930 an die Exp. d. Blatt.  
**Reisender,**  
48 Jahre alt, mit guten Zeugn.  
und Referenzen, der seit ca. 6  
Jahren in Oberburg u. Christel.  
mit bestem Erfolge vereist, w.  
sich zu verändern oder gute Ver-  
teuerungen zu übernehmen. Off.  
unter E. 926 an die Exp. d. Bl.  
**Zwei tüchtige**  
**Elektromonteuere**  
für Hausinstallationen bei gutem Lohn sofort gesucht.  
Magistrat Weener.

**Stellen-Gesuche.**  
Für vorverlangten Zeid-  
ner, 16jährig, gewandt mit  
Schreib- und Rechenz. der seit ca. 6  
Jahren in Architekturbureau, such-  
e ähnliche Stelle, wo auch etwas  
praktische Arbeit, event. in an-  
derer Branche. Offerten unter  
E. 930 an die Exp. d. Blatt.  
**Reisender,**  
48 Jahre alt, mit guten Zeugn.  
und Referenzen, der seit ca. 6  
Jahren in Oberburg u. Christel.  
mit bestem Erfolge vereist, w.  
sich zu verändern oder gute Ver-  
teuerungen zu übernehmen. Off.  
unter E. 926 an die Exp. d. Bl.  
**Zwei tüchtige**  
**Elektromonteuere**  
für Hausinstallationen bei gutem Lohn sofort gesucht.  
Magistrat Weener.

**Stellen-Gesuche.**  
Für vorverlangten Zeid-  
ner, 16jährig, gewandt mit  
Schreib- und Rechenz. der seit ca. 6  
Jahren in Architekturbureau, such-  
e ähnliche Stelle, wo auch etwas  
praktische Arbeit, event. in an-  
derer Branche. Offerten unter  
E. 930 an die Exp. d. Blatt.  
**Reisender,**  
48 Jahre alt, mit guten Zeugn.  
und Referenzen, der seit ca. 6  
Jahren in Oberburg u. Christel.  
mit bestem Erfolge vereist, w.  
sich zu verändern oder gute Ver-  
teuerungen zu übernehmen. Off.  
unter E. 926 an die Exp. d. Bl.  
**Zwei tüchtige**  
**Elektromonteuere**  
für Hausinstallationen bei gutem Lohn sofort gesucht.  
Magistrat Weener.

**Stellen-Gesuche.**  
Für vorverlangten Zeid-  
ner, 16jährig, gewandt mit  
Schreib- und Rechenz. der seit ca. 6  
Jahren in Architekturbureau, such-  
e ähnliche Stelle, wo auch etwas  
praktische Arbeit, event. in an-  
derer Branche. Offerten unter  
E. 930 an die Exp. d. Blatt.  
**Reisender,**  
48 Jahre alt, mit guten Zeugn.  
und Referenzen, der seit ca. 6  
Jahren in Oberburg u. Christel.  
mit bestem Erfolge vereist, w.  
sich zu verändern oder gute Ver-  
teuerungen zu übernehmen. Off.  
unter E. 926 an die Exp. d. Bl.  
**Zwei tüchtige**  
**Elektromonteuere**  
für Hausinstallationen bei gutem Lohn sofort gesucht.  
Magistrat Weener.

**Miet-Gesuche.**  
In Mann i. ein. Privatlogis  
in besserem i. d. Stadt. Off.  
unter „Seuchenburg“ vom. Sp.  
denburg bis Büttelweg, etc.

**Stellen-Gesuche.**  
Für vorverlangten Zeid-  
ner, 16jährig, gewandt mit  
Schreib- und Rechenz. der seit ca. 6  
Jahren in Architekturbureau, such-  
e ähnliche Stelle, wo auch etwas  
praktische Arbeit, event. in an-  
derer Branche. Offerten unter  
E. 930 an die Exp. d. Blatt.  
**Reisender,**  
48 Jahre alt, mit guten Zeugn.  
und Referenzen, der seit ca. 6  
Jahren in Oberburg u. Christel.  
mit bestem Erfolge vereist, w.  
sich zu verändern oder gute Ver-  
teuerungen zu übernehmen. Off.  
unter E. 926 an die Exp. d. Bl.  
**Zwei tüchtige**  
**Elektromonteuere**  
für Hausinstallationen bei gutem Lohn sofort gesucht.  
Magistrat Weener.

**Stellen-Gesuche.**  
Für vorverlangten Zeid-  
ner, 16jährig, gewandt mit  
Schreib- und Rechenz. der seit ca. 6  
Jahren in Architekturbureau, such-  
e ähnliche Stelle, wo auch etwas  
praktische Arbeit, event. in an-  
derer Branche. Offerten unter  
E. 930 an die Exp. d. Blatt.  
**Reisender,**  
48 Jahre alt, mit guten Zeugn.  
und Referenzen, der seit ca. 6  
Jahren in Oberburg u. Christel.  
mit bestem Erfolge vereist, w.  
sich zu verändern oder gute Ver-  
teuerungen zu übernehmen. Off.  
unter E. 926 an die Exp. d. Bl.  
**Zwei tüchtige**  
**Elektromonteuere**  
für Hausinstallationen bei gutem Lohn sofort gesucht.  
Magistrat Weener.

**Stellen-Gesuche.**  
Für vorverlangten Zeid-  
ner, 16jährig, gewandt mit  
Schreib- und Rechenz. der seit ca. 6  
Jahren in Architekturbureau, such-  
e ähnliche Stelle, wo auch etwas  
praktische Arbeit, event. in an-  
derer Branche. Offerten unter  
E. 930 an die Exp. d. Blatt.  
**Reisender,**  
48 Jahre alt, mit guten Zeugn.  
und Referenzen, der seit ca. 6  
Jahren in Oberburg u. Christel.  
mit bestem Erfolge vereist, w.  
sich zu verändern oder gute Ver-  
teuerungen zu übernehmen. Off.  
unter E. 926 an die Exp. d. Bl.  
**Zwei tüchtige**  
**Elektromonteuere**  
für Hausinstallationen bei gutem Lohn sofort gesucht.  
Magistrat Weener.

**Stellen-Gesuche.**  
Für vorverlangten Zeid-  
ner, 16jährig, gewandt mit  
Schreib- und Rechenz. der seit ca. 6  
Jahren in Architekturbureau, such-  
e ähnliche Stelle, wo auch etwas  
praktische Arbeit, event. in an-  
derer Branche. Offerten unter  
E. 930 an die Exp. d. Blatt.  
**Reisender,**  
48 Jahre alt, mit guten Zeugn.  
und Referenzen, der seit ca. 6  
Jahren in Oberburg u. Christel.  
mit bestem Erfolge vereist, w.  
sich zu verändern oder gute Ver-  
teuerungen zu übernehmen. Off.  
unter E. 926 an die Exp. d. Bl.  
**Zwei tüchtige**  
**Elektromonteuere**  
für Hausinstallationen bei gutem Lohn sofort gesucht.  
Magistrat Weener.

**Stellen-Gesuche.**  
Für vorverlangten Zeid-  
ner, 16jährig, gewandt mit  
Schreib- und Rechenz. der seit ca. 6  
Jahren in Architekturbureau, such-  
e ähnliche Stelle, wo auch etwas  
praktische Arbeit, event. in an-  
derer Branche. Offerten unter  
E. 930 an die Exp. d. Blatt.  
**Reisender,**  
48 Jahre alt, mit guten Zeugn.  
und Referenzen, der seit ca. 6  
Jahren in Oberburg u. Christel.  
mit bestem Erfolge vereist, w.  
sich zu verändern oder gute Ver-  
teuerungen zu übernehmen. Off.  
unter E. 926 an die Exp. d. Bl.  
**Zwei tüchtige**  
**Elektromonteuere**  
für Hausinstallationen bei gutem Lohn sofort gesucht.  
Magistrat Weener.

# 2. Beilage

zu Nr. 156 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Montag, 10. Juni 1912.

## Staatliche Kreditanstalt.

Berücksichtigung der Bedingungen. — Erhöhung des Zinsfußes.

Oldenburg, 10. Juni.

Die Staatliche Kreditanstalt hat zu Anfang dieses Jahres ihre Bedingungen erheblich verschärft, um dem übermäßigen Andränge der Darlehenssuchenden entgegenzuwirken. Sie hat ferner bei mehreren Gelegenheiten darauf hingewiesen, daß eine weitere Erhöhung eintreten müsse, wenn die getroffenen Maßnahmen sich als nicht ausreichend erweisen sollten. Tatsächlich ist bislang eine Verminderung der beantragten Darlehenssummen nicht eingetreten, vielmehr geht die Ausgabe des laufenden Jahres noch über die mehr als hohen Beträge des Vorjahres hinaus. Da gleichzeitig die allgemeine Geldverknüpfung noch weiter gestiegen ist, hat die Anstalt sich genötigt gesehen, namentlich die Zins- und Zuschlagsforderungen wieder fühlbar zu erhöhen.

Der Zinsfuß für neu auszugehende Darlehen der Staatlichen Kreditanstalt beträgt nämlich fortan:

1. für Darlehen auf Häuser häuslicher Bauart in den Städten Müritingen und Nordbarn, sowie in den Gemeinden Wangeroog und Blexen 4,5 Prozent;
2. für sonstige Darlehen 4,5 Prozent.

Außen den Zinsen wird ein einmaliger Kurszuschlag von 1/2 Prozent erhoben.

Die Direktion behält sich vor, in besonderen Fällen, namentlich für solche Bürgschaftsdarlehen des Landes- und Kulturfonds und Kleinwohnungsdarlehen, zu denen eine besondere Zinsbefreiung gewährt wird, den Zinsfuß bis auf 4,2 Prozent zu ermäßigen und auf den Kurszuschlag ganz oder teilweise zu verzichten.

Für diejenigen Darlehen, die zu den bisherigen Bedingungen bereits fest bewilligt sind, bleibt es bei den getroffenen Vereinbarungen.

Die Direktion nimmt mit Bestimmtheit an, daß die Darlehenssuchenden namentlich ihre Ansprüche einschränken und von allen irgendwie vermeidbaren Anträgen absehen werden. Da nämlich die Anzahl die jetzt hinzutretenden Schuldner auf 10 Jahre an die gegenwärtigen hohen Bedingungen bindet und vor Ablauf dieser Zeit keinesfalls einen Nachlaß bewilligen wird, kann die Hoffentlichkeit in nicht zu ferner Zeit zu erwartender Besserung der Verhältnisse den jetzigen Darlehensempfängern auf lange hinaus nicht zugute kommen. Diese haben daher eben Anlaß, von solchen Unternehmungen (namentlich Grundstückskaufen und Bauten) abzusehen, die mit größerer Gelddauwand verbunden sind und sich um ein oder mehrere Jahre verschleppen lassen.

Sollte auch das jetzige Vorgehen keinen ausreichenden Erfolg haben, so ist die Anstalt zu einer weiteren Verschärfung der Darlehensbedingungen entschlossen.

## Die Birkenfelder Regierung in kapitalistischen Banden.

Wir lesen im „Nordb. Vbl.“:

Die Städte Oberstein und Jbar sind im Fürstentum Birkenfeld, dem dritten Landesteile des Großherzogtums Oldenburg, das finanzielle Rückgrat, die Hauptstütze. In ihnen wohnt und arbeitet die Hälfte der Einwohnerzahl des Fürstentums. Mindestens 60 Proz. der übrigen Bevölkerung haben ihre Erziehung in den industriell und kommerziell stetig sich entwickelnden Städten. Diefem ökonomischen Gewicht entspricht aber keineswegs der Einfluß der Städte auf die Verwaltung des Fürstentums, auch nicht die Beachtung, welche die Interessen der Städte bei der Regierung in Birkenfeld finden. Wenigstens wird in allen Kreisen der gewerblichste Bevölkerung darüber geklagt. Die Berechtigung dieser Klagen scheint jetzt wieder ihre Probe bestehen zu sollen bei der Frage der elektrischen Stromübertragung des Fürstentums durch das Schieferwerk in Oberstein und die von der Gesellschaft verlangte Verlängerung des Konzessionsvertrages mit der Stadt Oberstein. Vor 14 Jahren erhielten die Schuldnerwerte von der Regierung die Konzession zum Betrieb eines Elektrizitätswerkes mit Straßenbahn über den Willen der Gemeinde hinweg, nachdem der Widerspruch einer weitläufigeren Verlängerung mit einer anderen Gesellschaft die Genehmigung der Regierung nicht gefunden hatte. Der Vertrag mit der „Oberstein-Jbarer Elektrizitätsgesellschaft“, so wurde die Schuldliche Gründung getauft, wurde auf 40 Jahre abgeschlossen; dafür hatte das Werk 4 Prozent der Brutto-Einnahme an Oberstein und 2 Prozent an die Staatskasse in Birkenfeld zu zahlen und ein Drittel der Unterhaltung der benötigten Straßen zu tragen. Anfangs ging das Geschäft nicht glänzend, und wurden die 2 Prozent, die dem Staate zufließen, von der Regierung der Gesellschaft gefordert bis 1911. Seit 1909 verteilt die Gesellschaft aber eine Dividende von 8 Prozent.

Es ist nebenbei nicht ersichtlich, weshalb der Gesellschaft über 1909 hinaus die 2 Prozent noch gefordert und erlassen worden sind von der Regierung, die doch in ewiger Geldnot ist. Es ist dies unangenehm einzusehen, als die Gesellschaft zweifelloch die 2 Prozent wie die 4 Prozent als eine Betriebsausgabe gebucht hat. Die hohe Dividende konnte also über diese Leistungen her verteilt werden. Die Regierung scheint nun aber der Ansicht zu sein, daß ihr für die Gesellschaft Gutes zu tun trotzdem noch viel übrig geblieben ist, denn nach den Erörterungen über die Weiterführung der elektrischen Straßenbahn über Jbar hinaus nach Tiefenbach soll die Regierung bereit sein, die Konzession, ohne daß der Vertrag abgelassen ist, um 15 Jahre bis zum Jahre 1925 zu verlängern. Das würde nun auf Kosten der Stadt Oberstein gehen, die dann auch noch 15 Jahre länger mit der Elektrizitätsgesellschaft verbunden sein würde. Diese Konzessions-Verlängerung soll wahrscheinlich die Entschädigung sein für das Gewinn- und Verlustrisiko, das die Gesellschaft bei der Weiterführung der Straßenbahn nach Tiefenbach übernimmt. Eine solche Konzessions-Verlängerung würde, wie schon angedeutet, gegen die Interessen der Städte Oberstein und Jbar auf das Schwerste verstoßen. Diese müssen sich mit Händen und Füßen dagegen wehren. Der Widerstand ist notwendig, weil zu befürchten ist, daß der Landesverband, der mit der Konzessionsverteilung sich befassen muß, den von der Regierung im Sinne der Forderung der Gesellschaft ausgearbeiteten Vertragsentwurf annehmen wird. Dafür wird von den bürgerlichen Vertretern des Landesverbandes keiner zu haben sein, daß Tiefenbach der Landesverband das durch die Weiterführung der Straßenbahn nach Tiefenbach etwa entstehende Defizit deckt, was sich eigentlich selbst versteht. Das würde aber bei dem Vertragsverhältnis mit Oberstein die beste Lösung der Müritfrage sein. Oberstein wäre dabei keineswegs bedroht, denn insolge seiner steuerlichen Überlegenheit müßte es durch seinen Beitrag zum Landesverband den Löwenanteil an der Deckung des Mißfusses tragen. Das müßte auch die Regierung in Birkenfeld wissen. Sie müßte wissen, daß im Interesse einer gefunden Weiterentwicklung der Finanzen der Stadt Oberstein, im Interesse einer möglichst vorteilhaften Angliederung des Wertes für die Stromübertragung des ganzen Fürstentums es durchaus notwendig ist, den Konzessionsvertrag jetzt nicht zu verlängern. Wie verlautet, hat aber nach einem Auspruch des Herrn Regierungsrats Kralle die Regie-

zung in Birkenfeld die feste Absicht, die Konzessions-Verlängerung im Landesverband zur Annahme zu bringen. Oberstein und Jbar müssen, wenn es fast kein Mittel der Abwehr gibt, die Zentralregierung in Oldenburg darauf aufmerksam machen, daß wichtige Interessen des Landes- teiles Birkenfeld, besonders der genannten Städte, auf dem Spiele stehen — gegenüber den Profitinteressen einer Hand voll Kapitalisten, die freilich zum Teil auch in der Stadt Jbar sitzen.

## Aus dem Großherzogtum.

Der Herzog unternimmt mit Herzogin Luise eine Reise nach dem Nordseegebiet. Die Reise wird am 10. Juni über Jbar nach Westerland bei der Seebrücke stattfinden.

Oldenburg, 10. Juni.

\* Zum Minutengang. Spenden für die „Neuen Haus“, in der „Union“ wie in der Langerhalle sind immer noch äußerst erwünscht, wie uns der geschäftsführende Ausschuss mitteilt. Einmalige freundliche Geber werden höchlich erludt, die noch nicht abgemeldeten Spenden bei nachstehenden Damen angeben zu wollen: Für das „Neue Haus“ bei Frau Böger, Meinardstraße, für die „Union“ bei Frau Emil Kotte, Gortorstraße, für die Langerhalle bei Frau Hedwig Mahlfeldt, Gortorstraße. Die Spenden zur Entgegennahme der spendierten Sachen sind im „Neuen Haus“ auf die Zeit von morgens 9 bis 1 Uhr festgesetzt, wo Damen zum Empfang bereit sein werden.

\* Der Besuch des Großherzogs in Varel nimmt morgen, wie der „Gem.“ erfährt, folgenden Verlauf: Er trifft um 9 Uhr in Varel ein und wird über Neumünster durch die Hafenstraße nach der Eigenheimkolonie der Hanja fahren und diese in Augenschein nehmen und dann von dort aus durch die Hafenstraße, Mühlenstraße, Wisnardsstraße, Mollstraße der Realschule einen Besuch abtun. In dort erfolgt die Weiterfahrt nach Tang aß durch die Mollstraße, Hebbstraße, Düsterstraße. Auf der Rückfahrt nach Nollde wird er zwischen 1 und 2 Uhr wieder durch Varel kommen und bei dieser Gelegenheit durch die Waffenhäuserstraße, Langstraße, Hundstraße, Windalle, Vogtstraße und Oldenburg Straße fahren und hierüber auch die projektierte Straße am Walde, welche seinen Namen erhalten hat, kennen lernen. Offizieller Empfang findet bei der Einfahrt zur Hanjakolonie statt. Bei der Realschule werden die Arbeitervereine, der Schützenverein und die Schulen aufgestellt nehmen. Im Amtsbezirk wird der Großherzog das neue Armenhaus in Langendam m besichtigen, in Woppentkamp die Ziegelei des Herrn Thien, die seit einigen Monaten mit elektrischer, von der Leberlandzentrale Wiesmoor bezogene Kraft arbeitet. In Jbar wird die Webers' von H. Luten in Augenschein genommen. Hierauf fährt der Großherzog zur Leberlandzentrale Wiesmoor, von wo aus die Rückfahrt angetreten wird.

\* Von der Holztaube. Die Holztaube ist im Walde und im Felde einer der scheuesten Vögel. Es ist daher auffällig, daß sie sich in großer Zahl in die Stadt hineingewöhnt hat. Sie kommt hier in den Ulmen auf dem Walde und in anderen Bäumen auf freien Plätzen schon seit Jahren überall vor und nicht aus dort. Ein Wildtaubenpaar hat seit Neuestem in einer Lunde an der Wallstraße, die mit ihrer Krone an die Stadtkapitänstraße A stoßt. Es hat sich so gewöhnt, daß der Vahr; der Schüler unter diesem Baume es in keinem Prügelschäfte durchaus nicht stört.

\* Maul- und Klauenpeste. Die neueste, vom Landesobersterarzt, Veterinär Dr. G r e d e, im Landwirtschaftsblatt veröffentlichte Uebersicht über die Ausbreitung der Maul- und Klauenpeste im Herzogtum Oldenburg verzeichnet für die Zeit vom 30. April bis 1. Juni 1912 folgende

## Moderne Räuber.

Roman von Rudolf Hirschberg-Jura.

(Nachdruck verboten.)

5)

(Fortsetzung.)

Nach wenigen Minuten fand er wieder im Schlafzimmer seiner früheren Wohnung, häuete den nassen Mantel an den Kleiderhaken und trocknete ihn sorgfältig mit dem Sanduhne ab, damit sich über Nacht keine Pilze von dem herabströmenden Wasser auf der Decke ansammeln und der immer neugierigen Frau Harms etwa verraten möchte, daß heute außer dem im Kontor ängstlichen Leberzieher auch der Regenmantel benutzt worden war.

Für die Beschaffung eines möglicherweise noch nötigen Mittels mußte er auch die geringfügigsten Nebenhandlungen bedenken und durfte keine Vorsichtsmaßregeln außer acht lassen. Die Leberzieher spürte er im Toilettenraum vom Straßenlarm rein und schmeckte das schmutzige Wasser dann in den Ausguss der Wasserleitung. Hierauf wusch er sich sorgfältig die nach Verzeleum riechenden Hände, vertauschte den etwas zerknitterten und unter dem warmen Gummimantel von Schwitz durchschauten Stragen mit einem frischen und zeigte eine außerordentliche Geschäftigkeit, selbst schwierige Handgriffe in voller Dunkelheit sicher und geräuschlos auszuführen.

Dann öffnete er die Kleiderkammer, nahm den zusammengepackten Haarpfopf heraus, vergrub noch einmal inbrünstig sein Gesicht hinein, um mit bebenden Knieen den eigentümlichen Duft des Haars einzunehmen, und verließ die Tropfhähe schließlich in einem kleinen über dem Bette hängenden Wandschrank, dem er auch den chinesischen Dolch von Dr. Wittfloss' Schreibtisch anvertraute, dessen er sich bloßlich erinnerte.

Hierauf legte er die beiden Wertpapiere und die gefüllte Brieftasche einseitig auf den Stuhl, brachte die Wäsche wieder im Schrank unter und steckte die lederne Tasche an ihren Platz auf dem Kleiderhaken, nicht ohne sie vorher sorgfältig abgetrocknet zu haben.

Nun konnte er endlich mit seinen Wertstücken durch die Panzertür über die eiserne Wendeltreppe in das Kontor hinabsteigen. Dort brachte er zunächst das Paket Papiergeld in den Geldschrank. Die preislichen Kontols war er schon

im Begriff auszuwickeln, um die von Dr. Wittfloss' Hand beschriebene Umhüllung in den Papierkorb zu werfen. Da schien ihm das zu gefährlich. Er schlug das Paket, so wie es war, in einen neuen Bogen Papier ein, siegelte es zu, schrieb darauf:

Max Kunde,

Privatpapiere.

und legte es dann ebenfalls in den Geldschrank. Die Brieftasche mit den erst heute erhaltenen paar Tausend Mark hatte keine besonderen Kennzeichen, konnte also nicht verräterisch werden. Er steckte sie samt dem Geld zu sich.

Jetzt erst kam er dazu, vor dem Spiegel und in hellem Lichte sein Aussehen zu mustern. Er kreuzte den Hosenbund wieder herunter, zog ihn sorgfältig glatt, bürstete ihn noch ab und bemerkte mit Vergnügen, daß auch sein Schwanzwerk vollständig sauber war. Als er nachmittags von der Straße aus das Kontor betreten hatte, war noch schönes Wetter gewesen, und auch jetzt sah man den Stiefeln einen zweifeligen Weg durch Regen und Schmutz nicht an.

Er stieß sich mit einem Tafelkamm die schwarzen Haarlocken zurück, die ihm buidig in die Stirn gefallen waren, und schob sich den Schlops zurecht, den er über den frisch umgebundenen Stragen im Hintern etwas schief gesteckt hatte. Auch die im dunklen Schlafzimmer gewaschenen Hände wusch er nochmals und reinigte sie die Nagel.

Dann wickelte er den möderischen Stein aus dem dinstenden Tuche, legte ihn auf dem Schreibtisch an seinen Platz, beruch das Tuch lächelnd und steckte es wieder ein. Bisler hatte Kunde jedes Geräusch vorzüglich vernommen; jetzt aber rühte er laut den schweren Lederstiefel vom Schreibtisch ab, ging mit festen Schritten zur Tür, zog die Portiere kräftig zurück, so daß die Messingringe raschelten, und rief hinaus:

„Nun, lieber Freier, sind Sie endlich fertig?“

„Noch nicht ganz, Herr Kunde!“

„So? Na, lassen Sie mal sehen. Vielleicht genügen die Abwischläufe, die Sie bis jetzt gemacht haben, schon, um mir einen Leberblick zu verschaffen.“

„Lebzigens, was hatten Sie denn vor etwa einer halben Stunde? Ach, glaube gar. Sie riechen meinen Namen! Ach, hatte

ihnen doch ausdrücklich eingeschärft, mich nicht zu hören. Wenn ich nicht gerade so wichtig in meine Rechnungen vertieft gewesen wäre, so wäre ich sofort herübergekommen und hätte Ihnen Ihr lautes Denken, oder was der Lärm sonst bedeuten sollte, nochmals unterragt.“

„Ich bitte um Vergebung, Herr Kunde, müssen sich täuschen. Ich habe die ganze Zeit über in tiefstem Zillschweigen auf meinem Plage gesessen.“

Die bescheidene Entzündung des Buchhalters harmlos erscheinender Miene zeigte deutlich, daß er nicht das Mindeste von seines Chefs Weggang ahnte. Die Wendeltreppe in dem kleinen Kontor war ihm natürlich bekannt und er fand das eine sehr praktische Einrichtung. Doch hatte er sie noch nie benutzt gesehen, und augenblicklich hatte er ja auch gar keinen Anlaß, an die Möglichkeit zu denken, daß Herr Kunde sich über diese Treppe einmal unbemerkt aus seinem Kontor entfernen konnte. Sehr erleichtert atmete er daher auf, als der Chef nicht schalt, sondern gurmtig erwiderte:

„Dann muß der Lärm von der Straße hereingeklungen haben. Wenn ich angestrengt nachdenke, oder rechn' bin ich gegen jede Störung doppelt empfindlich. Das wissen Sie ja.“

In der Tat bemerkte Freier ein nervöses einseitiges Zucken in Kundes Gesicht, das sich bei großen Anstrengungen häufig einstellte und heute besonders stark war. Auch seine unruhig funkelnden Augen fielen ihm auf, und bei aller scheinbaren Gelassenheit glaubte er etwas Sonderbares in des Chefs Wesen wahrzunehmen. Doch schob er all das die Sorgen, die sich dieser trotz seiner Großsprecherei wahrscheinlich im Stillen wegen der morgigen fälligen Zahlungen machte. Mit lebhaftem Kopfnicken legte er ihm daher seine Abrechnungen vor.

Aber heutzutage Kunde, nachdem er einige stückige Werte darauf erworben hatte:

„Also 110 000 bis 120 000 Mark werden Sie etwa morgen brauchen. Das ist ja nicht schlimm. Ich gebe es Ihnen wahrscheinlich morgen früh in bar. Zonst könnten wir ja auch ein paar Effekten verkaufen oder bei der Kreditanstalt lombardieren.“

„Effekten?“

„Was sehen Sie mich so erstaunt an?“

„Unser Effektenkonto hecht Null.“

**Biffen:** Am 29. April waren verkauft 29 Gemeinden mit 109 Gehöften. Neu betroffen wurden vom 30. April bis 1. Juni 8 Gemeinden mit 145 Gehöften, und es blieben, nach Abzug der Fälle, in denen die Seuche erloschen ist, am 5. Juni 28 Gemeinden mit 134 Gehöften verkauft. Diese verteilen sich wie folgt: Stadt Oldenburg 1 Gehöft; Amt Oldenburg: Gemeinde Ohmstedt 2, Gemeinde Wardenburg 1, Gemeinde Hatten 2; Amt Westerheide: Gemeinde Wilschenhahn 1; Amt Bülkingen: Gemeinde Langwarden 1; Stadt Delmenhorst 2; Amt Delmenhorst: Gemeinde Hasbergen 2, Gemeinde Sturz 11, Gemeinde Ganderlessee 6, Gemeinde Hude 1, Gemeinde Altesfeld 1; Amt Wildeshausen: Stadt Wildeshausen 1, Landgemeinde Wildeshausen 8, Gemeinde Großenhufen 2, Gemeinde Huntehofen 1, Gemeinde Döllingen 10; Amt Bocka: Stadt Lohne 1, Gemeinde Godebsch 1, Gemeinde Altm 3, Landgemeinde Lohne 5, Gemeinde Dintlage 3, Gemeinde Dämme 1, Gemeinde Haldorf 1; Amt Cloppenburg: Stadt Cloppenburg 37, Gemeinde Strapendorf 7, Gemeinde Elmsted 2, Gemeinde Cappeln 7, Gemeinde Offen 6. Zeugnisse sind zur Zeit die Städte Barel und Jeer und die Pfarrei Barel, Jeer, Nüfingen, Brel, Eickfeld und Friesowide.

**W. K. ein Wagen sein?** Aus Delmenhorst wird uns geschrieben: Seit einiger Zeit hält sich in der Nähe von Delmenhorst (in den „Nachr.“ wurde bereits einmal davon Notiz genommen) ein junger Mann auf, der eine Flugmaschine mit sich führt, sich als Aviatiker bezeichnet und sich gegenwärtig Karl Bremer zu nennen beliebt. Seine Flugmaschine hat er auf den schönen Namen „Alberinde“ getauft. Seine Anfänge als Aviatiker liegen schon geraume Zeit zurück. Im Neuenlander Seele ist er mit der Maschine, wie es scheint, mehrfach über die Wiesen gefahren. Inzwischen hat sich nicht ganz zuverlässig bezeugt, und die Behauptung Bremers, daß die Maschine dabei den Erdboden verlassen habe, hat nirgends Glauben gefunden. Er hat die Maschine dann für Geld sehen lassen und weiterhin angegeben, daß von Unberufenen, die in seinen Schuppen eingebrungen seien, Teile der Maschine beschädigt worden seien. Wie dem auch sei, in Bremen hat er sein Geld aufstreifen können und nun das Geld seiner Tätigkeit nach Ammen verlegt. Dort will er am Freitag mehrere Flüge ausgeführt haben, deren Länge über eine Strecke von 1000 Metern geführt haben soll. Beim Landen ist, wie er behauptet, der Propeller beschädigt worden. Er will jetzt durch eine Sammlung das Geld aufzubringen suchen, das er zur Reparatur braucht. Da man in seiner Vaterstadt Bremen den Angaben des „Aviatikers“ mit starkem Mißtrauen begegnet und auch der Kunde von seinem Fluge am Freitag anscheinend keinen Glauben schenkt, wäre es angebracht, daß sich zunächst einmal einwandfreie Zeugen fänden, die seine Behauptungen bestätigen. Er will in Ammen mehrere Zuschauer gehabt haben. Vielleicht melden sich diese, um zu bezeugen, daß der Mann wirklich etwas geleistet hat.

**w. Delmenhorst, 9. Juni.** Die Schloßfeldsche Gesellschaftsanlage, die in weiten Härtkreisen als vorbildlich gilt, soll demnächst durch einen Wasserbesuch von auswärts ausgezeichnet werden. Hamburger Gesellschaftsvereine haben beschlossen, am 25. August mit einem Extrazuge eine Studienreise nach Delmenhorst zu unternehmen. Sie rechnen dabei auf eine Teilnahme von 200 Personen. Zahlreiche Mitglieder der großen Bremer Vereine werden den Abficher nach Delmenhorst mitmachen. **! Grippenbühnen, 9. Juni.** Der hiesige Landwirt

**Schiffliche Konsumverein** hat ein günstiges Geschäftsjahr hinter sich. Die Zahl der Genossen betrug am Ende des Geschäftsjahres 139 gegen 153 zu Anfang desselben. Die Gesamtsumme der Genossen ist von 88 000 auf 92 000  $\text{M}$ . gestiegen. Bei Abkufen von 10 634,28  $\text{M}$  wurde ein Reingehinn von 485,85  $\text{M}$  erzielt. Die Betriebsumlage für auf 803,29  $\text{M}$  und der Reservefonds auf 676,66  $\text{M}$  festgesetzt. Für den Vorstand zeichnen die Herren D. Schwarting und C. Stuhlmann.

**Schierbrof, 10. Juni.** Die Postagentur wird nun zum 1. Juli mit der offiziellen Bezeichnung „Schierbrof C. I. D. b. a.“ eröffnet. Die Agentur ist dem Galvivo Menfens übertragen. Dem Landbesitzbezirk sind folgende Eigenschaften zugewiesen worden: Altenbrun (Gem. Schönemoor), Zahren, Sahlfel, Trenbelbusch, Stenum, Schafbeide, Steinhof, Wiedau, Rehorn, Rupporn, Auf dem Brande und Schierbrof.

**Fortschrittliche Versammlung in Osternburg.**

Sonnabendabend fand die bereits vor einiger Zeit angekündigte fortschrittliche Versammlung statt, in der unser Reichstagsabgeordneter **Uhlhorn** über die Tätigkeit des neuen Reichstages berichtete.

In gewissem Sinne war es ein Wagnis, bei der jetzigen prachvollen Witterung und in der herrschenden Hochflut von Festlichkeiten eine politische Versammlung anzulegen. Der Besuch war aber doch ein guter, ein Zeichen dafür, daß in Osternburg allseitig ein reges politisches Interesse vorhanden ist.

Nach einer kurzen Ansprache des Vorsitzenden, **Eisenbahn-Bureau-Assistenten G. Baake**, verbreitete sich Herr **Uhlhorn** in etwa zweistündiger Rede über die Tätigkeit des neuen Reichstages. Ausgehend von den Ereignissen des überaus heftigen und erhitzen Wahlkampfes, schilderte er die Vorgänge bei der Präsidentschaftwahl, die Verhandlungen über den Etat, über die Kolonialpolitik und die Diamantenfrage, über das Gesetz betr. die Staatszugehörigkeit, über die Geschäftsordnung des Reichstages und besonders über die heftigen und Marinevorlagen. Mit noch einigem Reiz sprach er sich über die Angelegenheiten, die ein solches Zeichen dafür, daß das deutsche Volk in seinem Kern wahrhaft national sei, wenn es auch scharfe Opposition gegen die falsche Wirtschaftspolitik und Finanzverwaltung der letzten Jahre mache. Jetzt seien auch alle Gerüchte über baldige Auflösung mit einem Schlag verflüchtigt. Interessante Mitteilungen machte Redner über die Wirkungen der neuen Dreiervorlage auf die politischen und militärischen Verhältnisse und behandelte zum Schluß eingehend die Deckungsfrage. Geplant sei, die sogenannten „Vierjahrespläne“ aufzugeben. Infolge dessen habe aber die allmächtige Spirituszentrale bereits eine entsprechende Erhöhung der Preise vorgezogen, so daß die Konsumenten wieder die Leidtragenden seien. Das mache die fortschrittliche Volkspartei nicht mit. Sie werde nur für eine Deckung eintreten, die wirklich dem Volk getragen werde.

Mit großer Spannung lauschten die Anwesenden den Ausführungen und gaben durch lebhaften „Bravo“- und „Sehr richtig!“-Rufe, sowie durch starken Beifall ihrem Verständnis mit den Ausführungen Ausdruck.

Etwa um 11.30 Uhr erreichte die Versammlung ihr Ende. Bemerkenswert war, daß Herr **Uhlhorn** auch ein-

gehend über seine Bemühungen berichtete, in **Stadten Osternburg** und **Birkenfeld** eine Garnison zu verchaffen. Leider sei er bei der Militärverwaltung auf einen unüberwindlichen Widerstand gestoßen.

**Stimmen aus dem Publikum.**

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

**Das Schlagballspiel in den Straßen.**

Sagen Sie mir bitte, ob in der Roggemannstraße großer Verkehr ist. Ich glaube nicht. Es ist wahr, wir machen Geschrei, aber wir sind doch noch Kinder, und ich denke, Sie sind alle jung gewesen, da haben Sie wohl nicht gespielt und geschrien? Sie sagen, wir sollen auf Sport- und Turnplätze gehen, ja, auf welche? Und oft ist es nur eine Stunde, die wir Zeit haben, und diese muß dann gleich ausgenutzt werden, sonst verinnt sie. Oft spiele ich auf dem Marktplatz. Fast niemand störe uns; oft sogar fanden viele Erwachsene still und schauten lächelnd zu! Wenn Wagen oder Kinder oder mehrere Personen kommen, heißt es immer: „Halt! Erst vorbei lassen!“ Wohl, es kommt vor, daß wir uns im Eifer hintreiben lassen und stören; aber dafür sind wir noch Kinder! In letzter Zeit jedoch hat das Spiel fast aufgehört. Weshalb? Aus Furcht vor der Polizei! Jetzt weiß ich, warum die Polizisten uns den Ball wegnehmen und uns drohen. Es ist ja in der Zeitung darauf hingewiesen. Deshalb also rauben die uns unsere größte Freude. Es herrscht auf dem Marktplatz doch kein großer Verkehr. Warum uns also stören? Bitte, sagen Sie uns, was sollen wir denn machen? In uns fühlen wir eine Lust und Kraft, die uns treibt! Wir müssen uns betätigen! Wohl viele meinen dann: „Geht doch spazieren!“ Ja, 1. Wer gibt uns jeden Tag die Zeit, daß sich der Spaziergang lohnt? 2. Wer gibt uns etwas Geld? 3. Wobin? — „In den Schloßgarten, in das Gerstenfeld, in die Umgegend!“ Dort können wir doch nicht fallen und verunzigt sein. Im Gegenteil, wir müssen uns betheuern wie in einer Gesellschaft. Dazu fehlt uns wirklich der Mut, und wir können auch bald Strauch und Baum in der Umgegend. Wir aber, wie uns wohl jeder nachfühlen kann, lieben die Abneigung; diese bietet uns das Schlagballspiel, und deshalb die Liebe zu diesem Spiel, das selbst Ermadense gerne betreiben. Aber das wird uns verboten! Jetzt rät uns, was sollen wir machen, um unsere Jugendlust zu befriedigen? Bisher sind uns keine Vorschläge gemacht. Könnte sich nicht auch eine Vereinigung bilden, die Spiel- und Turnplätze für die Jugend schafft, aber auch welche in der inneren Stadt? **D. M.**

**Geschäftliche Mitteilungen.**

**Gewerbeverein Münden 1912.** Auf der diesjährigen Gewerbeversammlung in Münden sind die Stoff-Maschinen in der Halle 1, Raum 45/508, in herborragend schöner Weise ausgestellt. Mehrere Damen richteten auf den Maschinen häufig Sticherinnen, sowie eine reichliche Anzahl sehr interessanter Näharbeiten an. Ein Besuch der Ausstellung ist daher für Jedermann empfehlenswert.

**Beim Einkauf**

von **Reich-Soda** müssen Sie immer darauf sehen, **Hentel's Reich-Soda**, die altbewährte und bestbekannte Qualitätsmarke zu erhalten, da viele, meist minderwertige Nachahmungen existieren.

„Gewiß! Vom Geschäftskapital haben wir augenblicklich nichts in Papieren angelegt. Des weiß ich. Aber ich habe doch noch eine Menge Privatvermögen in guten Staatspapieren da liegen. — Das scheint Sie fast noch mehr zu wundern?“

„Abermals, Herr Kunde. Ich glaube, Sie sind der einzige Bankier, der einen so großen Teil seines Vermögens aus einem jungen Geschäftseinkommen zuzieht.“

„Ich bin überhaupt als Geschäftsmann einzig in meiner Art,“ versetzt der Chef und sagte recht vertraulich und herablassend hinzu: „Aber Sie verstehen eben überhaupt nicht viel von einer klugen Geschäftsführung, und von der meinigen gleich gar nichts. Was lieber Freund?“

„Abermals,“ entgegnete dieser dreist. „Vor allem verheißt ich Ihr großes Privatvermögen nicht, nachdem Sie mir vorher sagten, daß Sie das Geschäft vor einem Jahre ohne einen Pfennig Kapital gegründet haben.“

„Neben Sie, bitte, nur, wenn Sie gefragt werden. Ich bin ein vernünftiger Mensch und nicht so dumme wie meine Kunden, daß ich mein gutes Geld in so gewagte Unternehmungen hineinstecke, wie ich sie liebe. Verstanden?“

Herr Freier verstand, daß sein Chef wieder Unterwürfigkeit wünschte, und legte sein Gesicht in die demütigsten Falten.

„Nehmen Sie nun die Schreiberei,“ fuhr Herr Kunde fort. „Nehmen Sie sich Ihre dreißig Mark aus der Kasse und hören Sie auf. Es ist zehn Uhr vorbei. Was soll denn das Publikum denken, wenn es so spät noch bei uns Licht sieht?“

„Es wird denken, wir sind fleißig,“ antwortete der Buchhalter bescheiden.

„Schlimm genug. Fleißig ist nur, wer es sehr nötig hat. Man soll von mir nicht denken, daß ich es nötig habe. Das untergräbt den Kredit. Man soll von mir nicht sagen, daß ich fleißig bin. Erstens bin ich ein reicher Mann, und zweitens kommt mir die Abnung, daß ich heute im Klub wieder malverwendete 5 Gluk im Spiel haben werde.“

„Aha!“ dachte Freier. „Das sind die immer neuen Quellen seines Betriebskapitals.“

Dienstofflich folgte er ihm in das kleine Kontor, war ihm beim Ansehen des kurzen hellen Lieberzichers neugierig und gab ihm den Schlüssel in die Hand, sowie den tierlich zusammengekauerten seidenen Regenjäger. Dann drehte er in beiden Räumen das Licht aus, bis auf die letzte Glühbirne dicht an der Tür, die dem Chef noch beim Hinausgehen leuchten sollte. Da sagte dieser plötzlich:

„Zeitlich noch mal, das regnet ja schauerhaft. Gehen Sie mal meine neuen sauberen Stiefel an. Das ist doch schade drum, und ich komme nicht gern schmutzig in den Klub. Es ist mir recht unangenehm. Ach, besser Herr Freier, dort unten fährt eben ganz langsam eine Droschke vorüber. Gewiß ist sie frei. Seien Sie so liebenswürdig, mir die heranzubolen. Sie dürfen auch mitfahren!“

„Ging Herr Freier fort und lehrte alsbald mit der Droschke zurück. Während sein Herr einstieg, verschloß er noch, wie das seine Gewissenhaftigkeit war, die Geschäftstür und folgte ihm dann in den Wagen.“

„Erst in das Zivilkassens,“ hatte Kunde dem Aufseher zugerufen, „und dann Feldstraße 87.“

Jetzt wandte er sich jovial an seinen Buchhalter und sagte:

„Sie kommen trotz des kleinen Umweges über meinen Klub rascher in die Feldstraße, als wenn sie den langen Weg zu Fuß machen. Also nehmen Sie es mir nicht übel, wenn ich Sie um Ihre Gesellschaft im Wagen bitte.“

„Es ist mir eine Ehre und ein Vergnügen, Herr Kunde,“ erwiderte der geschmeichelte Buchhalter und wußte sich vor Freude kaum zu fassen, daß er mit 30 Mark Leberverdienst nun auch noch so billig, trocken und ehrenvoll nach Hause befördert wurde.

Die Droschke mußte die Gartenstraße durchfahren, und während sie an Dr. Wittkops Villa vorbeifahren, warf Kunde einen klügeligen Blick nach den geschlossenen Türen des stillen Hauses. Kein Lichtschein drang daraus hervor von der Straße, die dahinter ihrem unheimlichen Zwecke entgegenbrannte. Er allein wußte, was vor kaum einer Stunde dort geschehen war, und ihn kitzelte das Bewußtsein der glücklich vollbrachten Tat.

Mit Genugtuung vergegenwärtigte er sich noch einmal, wie schön er alles vorbereitet und berücksichtigt hatte. Selbst wenn ihn wider alles Erwarten ein Verdacht treffen sollte, so konnte er über jede Stunde durch Zeugen Redenshaft ablegen.

Mittags hatte er in Gesellschaft gespeist. Von 3 Uhr an war er bis nach 10 Uhr ununterbrochen in seinem Geschäft tätig gewesen, und jetzt ließ er sich in Begleitung eines Jungen bis vor die Türe des Klubs fahren, den er vor Ausbruch des Feuers nicht wieder zu verlassen gedachte.

Mit dem wohligen Gefühl vollständiger Sicherheit überkam ihn jedoch zugleich eine unangenehme Erschlaffung, der Rückschlag nach der unangesehnten Anspannung seiner Aufmerksamkeit. Er sank in einen tiefen Schlaf, und vor der Türe des Zivilkassens hatte Freier Mühe, seinen Herrn, der wie ohnmächtig im Wagen lag, durch erhebliche Klappenstöße aus seinem tiefen Schlummer emporzurütteln.

Endlich erwachte Kunde mit dem Gefühl heftigen Hungers und Durstes, und das erste, was er beim Eintritt in den Klub tat, war, sich eine reichliche Maßzeit zu bestellen. Speise und Trank hatte er sich heute reichlich verdient, und es schmeckte ihm vorzüglich.

**4. Kapitel.**

Gegen Morgen ließ der Regen nach. Der immer gewaltiger anschwellende Sturm hatte die schwere graue Decke zerissen und laute unklare zerpeitschte Wellen gegen über den düsteren Nachthimmel dahin. Schließlich waren auch die letzten fallenden Tropfen von seinem wilden Atem hinweggeweht. Aber auch die plätschernden Sternenhaken schienen

er dabei ausgeblasen zu haben, statt sie aus dem seuchten Nebelschleier zu errichten.

Aus dem Mond war es gelungen, sich in die durchdringenderen Wellenmassen ein bescheidenes Loch zu bohren, aus dem er eifrig seine Strahlen herausstreckte, um die ganze Nacht hindurch unterdrückten Mondschein noch möglich nachzuholen. Doch schon verdundete im Osten ein helles faltetes Grau das baldige Ende seiner Herrschaft, und hoffnungslos mußte er seine schöne gelbe Schwelbe erbleichen lassen.

Auch die einfallende brennende Kerze in der kleinen Villa der Gartenstraße schien dem Verlöschen nahe zu sein. Die Flamme hatte länger an ihr zu zehren gehabt, als Kundes Berechnung vermutete. Er hatte wohl nicht bedacht, daß sich eine ruhig stehende Kerze viel länger verbräut, als wenn sie bei heftigem Hin- und Hertragen beständig tropft.

Jetzt freilich war sie doch bis auf die Höhe der sie umgebenden Flüssigkeit herabgebrannt. Es sah aus, als hätte sie ein vorlichtiger Hausvater in eine Schüssel mit Wasser gestellt. Eben jant an der Seite, nach der sich der lange, trummgebogene Docht überneigte, wieder ein Stückchen Stearinand geschmolzen zusammen, und durch diesen kleinen Dammbruch durfte sich endlich die ringsum harrende klare Flut nach langer Geduld in die Flamme ergießen.

Aber bei der seuchten Umarmung erlitt sie nicht zückend, wie sie es in der Wassererschüssel des vorlichtigen Hausvaters getan hätte. Mit einem blaffenenden Ton verzerrte sie sich zu einem bläulichen Flammenmeer. Dort, wo die petroleumgetränkten Hohlspäne in den Spiritus hineintrafen, leckte sie mit gelbroter Zunge gierig empor, und blitzschnell von Span zu Span laufend und springend, entzündete sie augenblicklich den ganzen Feuerherd.

Dann aber ließ das heiße Element in der Geschäftswelt seiner Ausbreitung nach. Von den Büchern bedeckten sich nur die wenigen mit hellen Flammen, die geöffnet dicht bei der Schüssel standen. Die übrigen kohlten nur an den Rändern etwas, und die dichtgedrängten Reihen in den oberen Fächern des Schrancks blieben gänzlich fast unberührt.

Wasser entzündeten sich einiaer locker aufgeschichtete Stöße von Zeitungen auf dem einen Büchertisch. Auch die Türen des Bücherchranks begannen allmählich lebhafter zu brennen und teilten ihr Feuer den Portieren und dem Schreibtisch mit, während die Erde hinter dem Klavier noch verschont blieb. Doch war das Zimmer bis jetzt mehr von Rauch, als von hellen Flammen erfüllt. Es fehlte dem Brande an frischer Luft, und bis an die Decke des Raumes stieg ein dicker, heißer Qualm, der sich, von unheimlichem Knistern begleitet, durch die offene Tür in die anderen Zimmer hinübertrieb.

(Fortsetzung folgt.)

Sorgfältig zusammengestellte Mischungen.

J. D. Willers. Kaffee.

Stets frisch nach neuestem Verfahren geröstet.

Immobilverkauf in Kastebe.

Kastebe. Hauptlehrer a. D. Schulz zu Kastebe-Züdenbe...

Besitzung

am Sonnabend, den 15. Juni, nachm. 5 Uhr, in Cites Gasthause zu Züdenbe...

Die Besitzung besteht aus den Gebäuden und 25 Sch. 3. aller...

Auf dem Hofraum befindet sich ein kleiner Bestand sehr...

J. Dege, amtl. Aukt.

hausmannsstelle

mit Eintritt auf Mai n. J. auf 1 Jahre öffentlich meistbietend...

1. die von ihr bewohnten, zu Landwehr belegene Hauptgebäude...

2. Das zu Landwehr belegene Kötterhaus mit 2 Sämmen Grünland...

3. Das auf dem Hartwarder Groden belegene Kuhweide...

Verpachtungstermin findet am

Mittwoch, den 12. Juni d. J.

nachm. 5 Uhr, in Grifflers Gasthause zu Hartwarden statt.

D. Heinders.

Besitzung

schönes neues Wohnhaus mit 3 Sch. 5. Land, abzugeben ich mit beliebigem...

Dege, Aukt.

Italiener - Rennen

legend, a 2 u. wegen Platzmangel zu verkaufen.

Büding, Radfahrstr. 38.

Schlaflos-

heit, die Kranke, Nervöse, Zerstreute so oft herunterbringend...

Ornament-, Kralka-, Kathedralglas...

Würgersch. Zu verkaufen 2000 alte Dachpfannen.

Städtstraße 16.

Bremer Nachrichten

gegründet 1743 BREMEN

Populärstes Lokalblatt = Liberal in fortschrittlichem Sinne

Organ für amtliche Bekanntmachungen

flußerordentlich vielseitiger, ständig steigender Inseratenverkehr

Anzeigen aller Art

als Geschäfts-Empfehlungen, Verkäufe, Beteiligungen, Vertretungen, Personal-Gesuche und -Angebote, Kapitalienvermittlung, Pensions-Anzeigen, Familien-Nachrichten etc. etc.

finden bei einem festen Abonnentenstand von weit über 40000

in allen Schichten der Bevölkerung Bremens und der Umgegend denkbar

günstigste Verbreitung.

Inserationspreis 36 Pfg. die einspaltige Kolonelle; bei Wiederholungen Rabatt, Abonnementpreis vierteljährlich Mk. 2.50 (bei allen Postanstalten Mk. 3.50 einschl. Postgebühren)

Probenummer und Kostenberechnung gratis und franko.

Auktion.

Im Auftrage der Witwe Elise Kall hiersebst, Sonnenstraße, werde ich wegen Aufgabe des Haushalts am

Mittwoch, den 12. Juni d. J.

nachm. 2 Uhr anfangs, im großen Saale des Nordischen Establishments hier, Aegidienstraße, folgende Gegenstände meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:

- 1 Sofa mit rotem Plüschbezug, 1 Vertikow, 1 Sofa, 1 Spiegel mit Spiegelkranz, 1 Kleiderkranz, 1 Korbstuhl, 1 Servierisch, 1 Kuchentisch, 2 Blumenständer, 1 Kommode, 1 Regulator, 1 Panzerstuhl, 1 Küchenschrank, 1 Säule mit Figur, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 vollständiges Bett, 2 Teppiche, 1 Ofenschirm, 1 Aquarium, 1 Waschtisch, 1 Küchenschüssel, 1 Waschtisch, 2 Kleiderkörbe, 1 Küchenwaage, eine Petroleummaschine, 1 Wascheimer, 1 Tafelherd, 1 Rippesachen, 1 Topf, Pflanzen und viele hier nicht genannte Gegenstände...

Immobilverkauf.

Wohnerfeld. Der Eisenbahnbearbeiter Heinr. Schütte daselbst

seine fast an der Stadtgrenze, direkt an der Wohnerfelder-Chaussee sehr günstig belegene Besitzung, bestehend aus dem fast neuen, zu 2 kompl. Wohnungen eingerichteten Hause nebst allem Zubehör und reichlich 3 1/2 Sch. Saat Gartenland, besser Bonität, wovon noch ein Bauplatz abgetrennt werden kann, öffentlich meistbietend verkaufen.

Dritter und letzter Verkaufstermin steht an auf

Freitag, den 14. Juni d. J.

nachmittags 6 Uhr, in E. Schildts Gasthaus, Wohnerfeld.

Kaufinteressenten laden ein Bernhard & Georg Schwarting, amtl. Aukt.

Ederten - Oldenburg. IIII. Hauptstr. 3. - Fernspr. 1111.

Die zum Kauflose der verstorbenen Witwe Klusmann hier, gehörigen Besitzungen, nämlich:

- 1. das Hausgrundstück, bestehend aus dem zu zwei Wohnungen eingerichteten Hause nebst Garten, groß 5 Ar 19 Quadratmeter,

Ratharinenstr. 11,

bestehend aus dem zu zwei Wohnungen eingerichteten Hause nebst Garten, groß 5 Ar 19 Quadratmeter,

Brüderstraße 36,

bestehend aus dem Unter- u. Oberwohnung enthaltenen Hause nebst Garten, groß 5 Ar 56 Quadratmeter, sollen zum Zwecke der Erbteilung mit Eintritt auf den 1. Novbr. d. J. öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden.

Zweiten und letzten Termin hierzu setzen wir an auf

Freitag, den 14. Juni d. J.

nachmittags 5 Uhr, in Ruhmanns Restaurant, Auguststraße Nr. 37.

Die ruhig und angenehm belegenen Besitzungen eignen sich vorzugsweise für Beamte oder Rentiers; die Häuser befinden sich in einem guten baulichen Zustande.

Aukt. & Rechts.

Oberste. Zu verkaufen eine nahe am Halben stehende Kuh, Chr. Wsch.

Landstelle

neues und gutes Wohngebäude und 5,64 Hektar (12 1/2 Jüd) Ländereien, wovon ein großer Teil sich in besser Kultur befindet, unter der Hand zu verkaufen.

Preis und Anzahlung mäßig. Man wende sich an Gehrau Hansen oder den Unterzeichneten.

Raboth. D. G. Dierke.

Jener, Ich habe im Auftrage ein gutgebendes

Hotel-Restaurant

zu verkaufen. Es genügt eine Anzahlung von nur 10000 M.

Jener, 5. Juni 1912. Erich Albers, Direktor.

Landwirtschaftl. Verein Ohmstede.

Am Dienstag, den 18. Juni, findet ein

Ausflug

mit Sommerwagen über Edewecht nach Zwischenahn statt.

Mitglieder, welche daran teilnehmen wollen, müssen sich bis zum 13. d. Mts. in die bei

Wieders in Ohmstede, Söhrenberg in Ohmstede, Henningshagen in Ohmstede, Strathoff in Ohmstede und Harms in Ohmstede ausliegenden Listen eintragen.

Der Vorstand.

Radfahrerverein „Kette“

Woslessehn.

V. Stiftungsfeier

am Sonntag, den 16. Juni, verbunden mit

Rennen

und nachfolgendem

Ball.

Dierzu laden freundlichst ein Joh. Büffelmann. Der Vorstand.

Keine Hausfrau versäume das seit 20 Jahren bewährte Ludewigs Seifenpulver Vollschiff zu kaufen. - Preis 15 Pfg. Bei Rückgabe von 25 leeren Hülsen als Prämie 1 Karton Blumenfettseife. Alleiner Fabrikant: H. F. Ludewig, Varel.

Ober- und Sport-Hemde. W. Weber.

Begen vorgerückter Saison sämtliche Damen- und Mädchen-Hüte, Herren- und Knaben-Hüte sowie Blusen, Federn, Bänder u. z. u. bedeutend herabgesetzten Preisen. Fritz Suhren, Ritterstr. 1.

„Zum Franziskaner“ Wilhelmshaven, Ecke Park-Markt-Bahnhofstr., 5 Min. v. Bahnhof. Donnerstag von 6-10 Uhr abds. :: Konzert :: - auf den Terrassen. - Ernst Riecke.

Rennen zu Jever Sonntag, den 30. Juni, nachm. 2 1/2 Uhr. 6 Rennen, Konkurrenzfahren sowie Konkurrenzspringen. :: 3050 M. Geldpreise sowie 8 Ehrenpreise. Deffentlicher Totalisator. Anmeldesormulare sowie Rennbedingungen sind vom Vorstandsmitglied Herrn Georg Dettin in Jever zu beziehen. Rennungsbeginn 25. Juni, nachm. 3 Uhr.

Oldenburger Blumentag. Billetverkauf zu den Aufführungen in der Longierhalle am 15. Juni und zur Generalprobe in der Union am 14. Juni, Anfang 8 Uhr abends, von Montag, den 3. Juni, ab in der Musikalienhandlung von Drönger, Achtenstraße, Kunsthandlung von Geffelen, Gänseplatz, bei Kaufmann Hoffbe, Langestraße und Karl G. Vohsanten, Füllgengestirke, Ecke Fiedemannstraße. Nummerierte Plätze 1,50 und 1 Mk.

Das beste Rezept zur Erzielung und Erhaltung dauer gelinderer Haut. Beteiligung aller Hautunreinigkeiten, Pusteln, Mitesser u. dergl. ist der ständige Gebrauch von Obermeyers Medizinal-Seife. Obermeyers Medizinal-Seife. Seife à 25, 50, 75, 100 % haben in allen Apotheken, Drogs., Parfüm- u. Kosmetikhandlungen. Zu verkaufen in der Stadt an jeder beliebigen Straße, auch für Großabnehmer, an ver. Offerten unter N. 987 an die Exped. d. Bl.

